

Bundesamt für Zivilluftfahrt Office fédéral de l'aviation civile Ufficio federale dell'aviazione civile Federal Office for Civil Aviation





Die schweizerische Zivilluftfahrt 1982 L'aviation civile suisse en 1982

Indice

Table of Contents

Pagin	a Pag
La navigazione aerea e l'Ufficio federale dell'avia- zione civile nel 1982	Air Navigation and the Federal Office for Civil Aviation in 1982
0. Principali avvenimenti	0. Main Events
1. Affari interni	1. Internal Affairs
2. Affari esterni	2. External Affairs
3. Legislazione e applicazione del diritto	3. Legislation and Application of Law
4. Aerodromi	4. Aerodromes
5. Sicurezza aerea	5. Air Traffic Control
6. Materiale aeronautico	6. Aeronautical Material
7. Personale aeronavigante	7. Aeronautical Personnel
8. Trasporto aereo	8. Air Transport
9. Servizio d'informazione aeronautica (AIS)	9. Aeronautical Information Service (AIS)
10. Protezione dell'ambiente	10. Environmental Protection
11. Incidenti e attentati	11. Accidents and Assaults
Rete delle linee della Svizzera	Index of Statistical Tables
In vendita presso l'Ufficio federale dell'aviazione civile 3003 Berna, al prezzo di Fr. 11.– In caso d'utilizzazione dei dati forniti da questa statistica si prega di indicarne la fonte	for Civil Aviation, 3003 Berne (Selling price SFr. 11)

Umschlag: Flughafen Bern-Belp

Der Flughafen der Bundesstadt mit Piste und Gebäuden heute (1. Umschlagseite) und anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten am 14. Juli 1929 (4. Umschlagseite)

Couverture: L'aéroport de Berne-Belp

L'aéroport de la ville fédérale avec son infrastructure actuelle (1^{re} page de couverture) et lors de son inauguration, le 14 juillet 1929 (4^e page de couverture)

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Lufi	tfahrt und Bundesamt für Zivilluftfahrt 1982	Seite 2	La navigation aérienne et l'Office fédéral de l'avia-	age 16
0.	Hauptereignisse	2	0. Principaux événements	16
1.	Internes	2	Affaires internes	16
2.	Externes	3	Affaires extérieures	17
3.	Rechtsetzung und Rechtsanwendung Neue Erlasse und Änderung bestehender Erlasse – Nicht abgeschlossene Arbeiten – Strafverfahren – Internationale Rechtsvereinheitlichung – Beschwerden	3	 Législation et application du droit	17
4.	Flugplätze	5	4. Aérodromes	19
5.	Flugsicherung Allgemeines – Navigationsanlagen – Bauten und zukünftige Entwicklungen – Dienstzweige – Koordination Zivil/Militär – Gebührenerträge der Infrastruktur	7	5. Sécurité aérienne	21
6.	Flugmaterial	9	 Matériel aéronautique	23
7.	Luftfahrtpersonal Ausweise – Schulen und Kurse	10	7. Personnel aéronautique Licences – Ecoles et cours	24
8.	Gewerbsmässige Luftfahrt	10	8. Aviation commerciale	24
9.	Luftfahrtinformationsdienst (AIS)	14	9. Service d'information aéronautique (AIS)	32
10.	Umweltschutz Allgemeines – Lärmminderung an der Quelle – Lärmminderung im Betrieb – Lärmzonen, Immissionsbegrenzung – Lenkungsabgaben	14	10. Protection de l'environnement	32
11.	Unfälle und Anschläge	14	Accidents et attentats	32
Ver	iennetz der Schweiz	25 34 53	Liste des tableaux statistiques	25 34 53
zur Bei	beziehen beim Bundesamt für Zivilluftfahrt, 3003 n Preise von Fr. 11.– Verwendung von Zahlen aus der vorliegenden		En vente au prix de 11 francs à l'Office fédéral de l'av tion civile, 3003 Berne En cas d'emploi des données fournies par la préser statistique, on est prié d'indiquer la source	

Luftfahrt und Bundesamt für Zivilluftfahrt 1982

O. Hauptereignisse

12. Februar: Abschluss einer vorläufig auf 5 Jahre befristeten Zusammenarbeitsvereinbarung

zwischen Swissair und Crossair.

4. März: Rückzug der Konzession der Rhineair AG

Basel für den Linienbetrieb Basel-München infolge Konkurses des Unterneh-

mens.

19. März: Übertragung der Konzession für den Be-

trieb der Linien Zürich-Hannover und Zürich-Nürnberg von der Crossair auf die Swissair (für einen gemeinsamen Betrieb

mit Lufthansa).

27. März: Ausdehnung der Linienkonzession der

Crossair auf die Strecken Basel-Brüssel, Basel-München, Zürich/Genf-Strassburg sowie zum Betrieb einzelner Kurse Basel-Wien, Basel-Genf und Zürich-Basel.

28. März: Eröffnung der neuen Swissairlinien auf den Strecken nach Hannover, Nürnberg

und Thessaloniki.

30. April: Wahl von Armin Baltensweiler, bisher Di-

rektionspräsident der Swissair, zum Präsidenten des Verwaltungsrates anstelle des altershalber ausgeschiedenen Fritz

Gugelmann.

1. Mai: Übernahme der Leitung der Swissair

durch den neuen Direktionspräsidenten

Robert Staubli.

3. Mai: Aufnahme des Betriebes auf der Linie

Lagos-Zürich-Frankfurt durch Nigeria

Airways.

28. Mai: Eröffnung der Linie Lugano-Venedig

durch Crossair.

17. Juni: Die eidgenössischen Räte genehmigen

die Bundesbeiträge an die Bauprogramme 1981–1985 der Flughäfen Basel, Genf

und Zürich.

5. Juli: Eröffnung einer Saison-Linie Keflavik-

Zürich durch das isländische Unterneh-

men Eagle Air.

1. August: Inkrafttreten eines «Memorandum of Un-

derstanding» betreffend die Nordatiantik-Tarife für die USA und 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Zivilluftfahrt-

kommission.

6. August: Eröffnung einer Linie nach Harare (Zim-

babwe) durch die Swissair.

26. August: Verleihung des «Edward-Warner-Prei-

ses» an den ehemaligen Direktor des Amtes, Dr. Werner Guldimann, durch die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation. 6. September: Eröffnung einer Linie Zürich-Bremen durch die deutsche Regionalfluggesell-

schaft Delta Air.

27. September: Eröffnung einer Linie Basel-Amsterdam

durch die Crossair.

27. Oktober: Das Bundesgericht heisst die Beschwer-

de des EVED in Sachen VOR Trasadingen

gut.

1. November: Betriebsaufnahme auf der Strecke Lon-

don-Genf durch British Caledonian Air-

ways.

1. November: Betriebsaufnahme auf der Strecke Mia-

mi-New York-Paris-Zürich durch Pan

Am.

5. November: Eröffnung einer Luftverkehrslinie auf der

Strecke Manila-Zürich durch Philippine

Airlines.

29. November: Erteilung einer Konzession an die Cross-

air zum Betrieb der Linie Bern-Lugano.

2. Dezember: Verlängerung der Konzession für den

Flughafen Bern-Belp durch das Verkehrsund Energiewirtschaftsdepartement für

annähernd 3½ Jahre.

10. Dezember: Die Crossair beschliesst Erhöhung des

Aktienkapitals von 16 auf 25 Millionen

Franken.

1. Internes

1.1 Organisatorisches

Die gegenwärtige Organisation des Amtes besteht seit 1970 und ist zum Teil den heutigen Verhältnissen – Bedürfnissen wie Möglichkeiten – nicht mehr angemessen

Nicht nur wegen Verschiebungen von Gewichten, sondern vor allem wegen des Personalstopps (Unmöglichkeit, die ursprünglichen sowie neue Aufsichtsaufgaben wahrzunehmen) ist die Organisation des Amtes überprüfungsreif geworden. Erste Gespräche mit dem Bundesamt für Organisation (BFO) sind bereits aufgenommen worden. Die eigentliche Überprüfung soll 1983 beginnen und dürfte voraussichtlich erst Anfang 1984 abgeschlossen sein. Hauptanliegen wird sein, in allen Bereichen, in denen die Aufsicht noch ausgeübt werden kann, die Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit zu verbessern.

1.2 Personelles

Wegen der ständig wachsenden Aufgaben – quantitativ durch jährliches Wachstum zwischen 5-7%, qualitativ

durch neue fliegerische Tätigkeiten, Umweltschutz, Raumplanung, Entwicklung im Verwaltungsverfahren Richtung Popularbeschwerde – bleibt unser Amt vor den Auswirkungen einer dauernden Überlastung eines Teils des Personals nicht verschont. Die vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand zeigen zunehmende Tendenz.

Georg Beck, dipl. Ing., Chef der Abteilung Bodenorganisation, ist auf Ende des Jahres aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wählte der Bundesrat am 29. Dezember (mit Amtsantritt am 1. Januar 1983) Hugo Doswald, dipl. Ing., bisher Chef der Sektion Flugsicherung.

Im Verlaufe des Jahres sind ausserdem in den Ruhestand getreten:

- Gertrud Grossenbacher, Sachbearbeiterin Sektion Wirtschaftsdienst (30. April);
- Alma Rohrbach, Sachbearbeiterin Sektion Flugmaterial (30. Juni).

Am Ende des Jahres betrug der Bestand des Amtes unverändert 137 Beschäftigte.

1.3 Finanzen

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 130,3 Millionen Franken (im Vorjahr 107,9 Millionen Franken), und die Einnahmen erreichten 99,4 Millionen Franken (86,4). Die Mehrausgaben – sie machen gegenüber dem Vorjahr rund 20 % aus – sind zur Hauptsache auf die ersten vier der nachstehend aufgeführten Kostenstellen zurückzufüh-

- Flugsicherung	67,3 (60,7) Mio. Fr.
- Sicherheitsmassnahmen	11,7 (9,8) Mio. Fr.
- Bauvorhaben auf Flugplätzen	14,7 (4,1) Mio. Fr.
- Luftfahrzeuge	
(Ersatz eines Flugzeuges)	4,2 (0) Mio. Fr.
- Personal	10,2 (9,4) Mio. Fr.

Haupteinnahmequellen sind die allgemeinen Gebühren von 2,7 Millionen Franken (2,6) und die Flugsicherungsgebühren (Streckenflugsicherung und örtliche Flugsicherung) von 96,8 Millionen Franken (83,7). Der Flugsicherungsdienst erreicht heute einen Deckungsgrad von rund 100%.

1.4 Veröffentlichungen

ren (Vorjahr in Klammern):

Im Berichtsjahr gab das Amt lediglich einen Nachdruck heraus; neue Werke wurden keine publiziert. Es wurden 12 Pressemitteilungen veranlasst.

2. Externes

2.1 Internationale Organisationen

Unter dem Vorsitz der Niederlande, welche als Vertreterin der Gruppe Benelux/Schweiz dem Rat in der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) bis Ende 1983 angehört, fanden mehrere Arbeitssitzungen statt. Bereits werden die ersten Vorbereitungen zur Unterstützung der Kandidatur Belgiens für die nächsten Ratswahlen im Herbst 1983 getroffen.

An den nachstehenden wichtigen Arbeitstagungen der Organisation war das Amt vertreten:

- Tagung der Arbeitsgruppe Helikopterlärm und Propellerflugzeuglärm (Las Vegas, 13.–20.2.);
- Konferenz über Telekommunikation und Meteorologie (COM/MET; Montreal, 14.4.–7.5.);

- Tagung der Arbeitsgruppe Flughafen-Notfallplanung (Paris, 19.--21. 10.);
- Konferenz über das Abkommen mit D\u00e4nemark und Island \u00fcber die gemeinsame Finanzierung gewisser Flugsicherungsanlagen im Nordatlantik (DEN/ICE; Montreal, 30. 10.—3. 11.).

Vom 26. bis 30. August fand in Interlaken die 31. Informelle Jahrestagung der Zivilluftfahrtdirektoren der Mitgliedstaaten der Europäischen Zivilluftfahrtkommission (CEAC) statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte der Präsident des Rates der ICAO, Dr. Assad Kotaite, dem früheren Direktor des Amtes, Dr. Werner Guldimann, den Edward-Warner-Preis. Dieser Preis ist die höchste Auszeichnung, die von der ICAO für aussergewöhnliche Verdienste in der internationalen Zivilluftfahrt verliehen wird.

In der CEAC beteiligten sich Vertreter des Amtes an der Dreijahresversammlung (Strassburg, 8.–11.6.) sowie an zahlreichen Direktorenkonferenzen, Tagungen ständiger Ausschüsse, Unterausschüsse und Arbeitsgruppen.

Die Schweiz ist schliesslich der am 1. August in Kraft getretenen und vorerst sechs Monate gültigen provisorischen Tarifvereinbarung auf dem Nordatlantik beigetreten. Die Vereinbarung wurde zwischen den Vereinigten Staaten und einer Anzahl CEAC-Mitgliedstaaten abgeschlossen (s. u. Ziff. 8).

Die eidgenössischen Räte haben die am 12. Februar 1981 im Rahmen der Eurocontrol unterzeichnete mehrseitige Vereinbarung über Flugsicherungs-Streckengebühren am 30. September genehmigt und den Bundesrat zur Ratifikation ermächtigt (s. u. Ziff. 5).

2.2 Zweiseitige Beziehungen

Das Statut der internationalen Zivilluftfahrt, das Übereinkommen vom 7. Dezember 1944 von Chicago, sorgt für ein sicheres und geordnetes Wachsen. Eines der Mittel zur Erreichung dieses Ziels sind die zweiseitigen Abkommen über den Luft-Linienverkehr, in denen sich die Staaten die erforderlichen Verkehrsrechte zugestehen. Mit 92 Abkommen, von denen 86 in Kraft stehen, gehört die Schweiz zu den Staaten mit der höchsten Zahl von Luftverkehrsabkommen. Diese müssen immer wieder der tatsächlichen Entwicklung und den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst werden. Im Berichtsjahr sind bestehende Abkommen mit Grossbritannien, Indonesien, Sri Lanka, Syrien und Thailand durch Neuvereinbarungen ergänzt worden.

Die Verhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland zur Regelung der An- und Abflüge zum und vom Flughafen Zürich über deutsches Hoheitsgebiet wurden nach einem Unterbruch wegen des Prozesses gegen den Kanton Zürich in Waldshut wieder aufgenommen. Es wurde versucht, einen Entwurf für eine Vereinbarung zu verfassen. Es werden hierauf auf beiden Seiten interne Besprechungen nötig werden, damit im Verlauf des Jahres 1983 ein Entscheid getroffen werden kann.

3. Rechtsetzung und Rechtsanwendung

3.1 Neue Erlasse und Änderung bestehender Erlasse

3.1.1 Verfassungsstufe

20. Dezember: Botschaft über die Grundlagen einer koordinierten Verkehrspolitik (Teilrevision der Bundesverfassung).

3.1.2 Gesetzesstufe

19. März: Verlängerung der Gültigkeit des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1972 über die Förderung des Flieger- und Fallschirmgrenadier-Nachwuchses bis zum 31. Dezember 1992 (Inkrafttreten: 1. Januar 1983).

3.1.3 Stufe Bundesrat

- 27. September: Änderung der Verordnung vom 22. November 1972 über die Schweizerische Luftverkehrsschule; Aufhebung von Artikel 10 betreffend die Ausrichtung von Stipendien (Inkrafttreten: 1. Januar 1983).
- 6. Dezember: Änderung der Verordnung vom 14. November 1973 über die Luftfahrt (LFV); die Teilrevision berührt namentlich folgende Punkte: Haftpflichtrechtliche Besserstellung der Fluggäste, höherer Dritthaftpflicht-Sicherstellungsbetrag für Grossraumflugzeuge, Befristung der Baubewilligungen für Flugfelder, Lockerung der Nationalitätsvorschriften, neue Frist für die Auflage der Lärmzonen für Regionalflugplätze, Rechtsgrundlagen für die Einführung eines Herstellerbetriebs-Ausweises «Production Certificate» (Inkrafttreten: 1. Januar 1983).

3.1.4 Stufe Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

- 2. März: Verordnung über die Festsetzung von Flugsicherungsgebühren auf den Flughäfen Bern-Belp, Genf-Cointrin und Zürich (Totalrevision), Erhöhung der Gebührenansätze, in Kraft getreten am 1. April.
- 26. April: Änderung der Verordnung vom 4. Mai 1981 über die Verkehrsregeln für Luftfahrzeuge (VVR); Minimalsichtweiten: Ausnahmeregelung; in Kraft getreten am 1. Juni.

3.1.5 Stufe Amt

- 9. Februar: Neuer Anhang zum Reglement vom 17. Oktober 1973 über die Erhebung von Flugsicherungs-Strekkengebühren; in Kraft getreten am 1. April.
- 15. März: Richtlinien über das Ausstreuen und Versprühen von landwirtschaftlichen Hilfsstoffen und anderen chemischen Produkten aus der Luft (Sprühflüge), erlassen durch das Amt im Einvernehmen mit den Bundesämtern für Landwirtschaft, Forstwesen und Umweltschutz; in Kraft getreten am 1. April für die Dauer von drei Jahren.
- 9. September: Neuer Anhang zum Reglement vom 17. Oktober 1973 über die Erhebung von Flugsicherungs-Streckengebühren: Änderung der Gebührensätze für Transatlantik-Flüge, nachdem der als Grundlage des vorläufigen Abkommens vom 9. August 1971 zwischen dem Bundesrat und Eurocontrol dienende Anhang geändert worden war; in Kraft getreten am 1. Oktober.

3.2 Nicht abgeschlossene Arbeiten

Gesetzesstufe

 Totalrevision des Luftfahrtgesetzes: Der Entwurf zum neuen Gesetz samt Botschaft ist in ein verwaltungsinternes Vernehmlassungsverfahren gegangen, wobei

- grössere Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Natur hervorgetreten sind.
- Entwurf zu einem eidgenössischen Subventionsgesetz: Das Vernehmlassungsverfahren ist im September abgeschlossen worden; der Entwurf sieht namentlich eine Änderung von Artikel 101 LFG und von Artikel 1 des Bundesbeschlusses über den Ausbau der Zivilflugplätze vor.

Untere Stufen

Folgende Erlasse stehen in Überarbeitung: Gebührenordnung zum Luftfahrtgesetz, Reglement über die Ausweise des Personals der Bodenorganisation der Luftfahrt, Verfügung über die Lufttüchtigkeit von Luftfahrzeugen und Verfügung über die Ausweise für Luftfahrzeug-Unterhaltsbetriebe, Verfügung über bestimmte Fluggeräte und Flugkörper.

Das Bundesamt für Umweltschutz und unser Amt arbeiten an einer neuen Verordnung über die Lärmzonen für Regionalflugplätze. Die Verordnung betreffend die Ausstellung und Anerkennung von Lärmzeugnissen für Luftfahrzeuge muss überarbeitet werden, damit entsprechend den Normen der ICAO auch die Helikopter einbezogen werden können.

3.3 Strafverfahren

Wegen Übertretungen luftrechtlicher Vorschriften wurden 351 (358) Untersuchungen eingeleitet. In 89 (92) Fällen kam es zu einer Einstellung, 111 (116) Fälle wurden durch Strafbescheid oder Strafverfügung erledigt und 6 (4) dem Richter oder einer ausländischen Behörde überwiesen. 26 (29) geringfügige Verstösse wurden mit Verwarnung oder Ermahnung erledigt. In 119 (117) Fällen steht der Entscheid noch aus.

93 (99) Personen, die Flüge, Fallschirmabsprünge oder Hängegleiterflüge ohne Ausweise, ohne gültige Ausweise oder ohne die erforderlichen Bewilligungen ausführten, wurden mit Bussen bis zu 750 Franken bestraft. Wegen anderer Übertretungen wurden Bussen bis zu 2700 Franken ausgesprochen.

Von den 117 (130) Fällen, die zu Jahresbeginn noch hängig waren, konnten 15 (32) noch nicht erledigt werden. 11 (12) wurden dem Richter überwiesen; davon erging in 5 (4) ein Urteil. 37 (36) Untersuchungen wurden durch Einstellung, 25 (28) durch Verwarnung oder Ermahnung erledigt, während in 29 (19) ein Strafbescheid erging.

Bei den Überweisungen an die Gerichte stehen im Vordergrund die Straftatbestände der fahrlässigen Störung des öffentlichen Luftverkehrs (Art. 237 Ziff. 2 StGB), der fahrlässigen Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen (Art. 239 Ziff. 2 StGB) und der Gefährdung durch die Luftfahrt (Art. 90 Abs. 2 LFG). Durch die Gerichte wurden Bussen bis zu 2000 Franken und in drei Fällen bedingte Gefängnisstrafen ausgesprochen. Eine Busse wurde vom Richter in eine Haftstrafe umgewandelt.

An den Tarifkontrollen, die das Amt im Laufe des Jahres durchführte, wurden wiederum verschiedene Verstösse festgestellt, und mehrere Fluggesellschaften mussten gebüsst oder verwarnt werden.

Administrativverfahren

In 7 (4) Fällen wurde die Ausstellung eines Ausweises mangels charakterlicher Eignung und in 22 (33) Fällen aus medizinischen Gründen vorläufig oder endgültig verweigert. In 42 (45) Fällen konnte ein Lernausweis erst nach

eingehender Überprüfung der charakterlichen Voraussetzungen erteilt werden, wobei in 17 (9) Fällen die Ausstellung mit besonderen Auflagen verbunden werden musste.

Aus Flugsicherheitsgründen wurden in sechs Fällen Ausweise auf bestimmte oder unbestimmte Zeit entzogen. Wegen Widerhandlung gegen die Bestimmungen für Aussenlandungen mit Helikoptern bei nicht gewerbsmässigen Flügen erfolgte vorübergehend der Entzug einer Aussenlandebewilligung.

3.4 Internationale Rechtsvereinheitlichung

Der im Rahmen informeller Kontakte unter europäischen Staaten angestrebten Erhöhung und Harmonisierung der Haftpflichtsummen bei Personenschäden entspricht die Schweiz durch eine Änderung der LFV, welche am 1. Januar 1983 in Kraft tritt: Von diesem Zeitpunkt an werden schweizerischen Unternehmungen Konzessionen oder Bewilligungen für gewerbsmässige Flüge nur noch erteilt, wenn sie sich bereit erklären, im Haftungsfall für jeden Fluggast 200 000 Franken Entschädigung anzubieten.

3.5 Beschwerden

- Am 18. Februar lehnte das EVED eine Beschwerde gegen die Erhebung der Aufsichtsgebühr für ein seit längerer Zeit demontiertes Flugzeug sowie für ein weiteres seit längerer Zeit nicht mehr vom eingetragenen Halter benutztes Luftfahrzeug ab. Massgebend war, dass die beiden Flugzeuge am jeweiligen Stichtag (1. Januar) auf den Namen des Beschwerdeführers als Halter im Luftfahrzeugregister eingetragen waren.
- Am 30. Juni wies das EVED eine Aufsichtsbeschwerde gegen das Amt als unbegründet ab, in welcher Amtspflichtverletzungen im Zusammenhang mit der Auflage der Sicherheitszone für den Flugplatz Bern-Belp geltend gemacht worden waren. Der Beschwerdeführer hatte namentlich gerügt, dass das Amt einer Ablösung der im Dezember 1980 aufgelegten Sicherheitszone durch eine neue nicht hätte zustimmen dürfen.
- Am 6. Juli sah sich das Amt veranlasst, gegen eine Verfügung des Statthalteramtes Hinwil vom 18. Juni Beschwerde zu führen, in welcher eine mit der bundesrechtlichen Regelung der Verkehrsregeln (SR 748.121.11; Art. 12 und Anhang 3) nicht zu vereinbarende Zuständigkeit der Gemeinde Wetzikon hinsichtlich Landungen bei Fallschirmabsprüngen angenommen wurde. Der Entscheid des Regierungsrates des Kantons Zürich steht noch aus. Je nach Ausgang wird dieser Entscheid wegen der Grundsatzfrage gegebenenfalls der höchstrichterlichen Beurteilung zuzuführen sein.
- 1981 hatte die Vereinigung der Flughafenanwohner von Genf (ARAG) gegen den Entscheid des Amtes, im Winter 1981/82 während der Sperrzeit acht wöchentliche Bewegungen zuzulassen, Beschwerde geführt. In seinem Entscheid vom 9. August hat das EVED bestätigt, dass diese Bewilligung der Swissair aus wichtigen Gründen im Sinne der Flughafenkonzession (in diesem Falle betriebliche Schwierigkeiten am Ende der Sommerperiode) erteilt worden war.

Am 13. August hat das EVED auch die Beschwerde der ARAG gegen die Verfügung des Amtes zur Genehmigung des Winterflugplanes der Linienverkehrsunternehmen mit Nachtflügen auf dem Flughafen Genf-Cointrin abgewiesen.

- Am 11. August wies der Bundesrat Beschwerden gegen den auf Artikel 12 der Verordnung vom 10. September 1969 (SR 172.041.0) gestützten Entscheid des EVED vom 16. Februar ab, den Einsprechern gegen den in Bern-Belp im Dezember 1980 aufgelegten, in der Folge aber abgelösten Sicherheitszonenplan keine Parteientschädigung zuzusprechen.
- Mit Entscheid vom 19. Oktober hat das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau wegen der nach seiner Beurteilung nicht hinreichenden bundesrechtlichen Regelung die Zuständigkeit der Gemeinde Leuggern zur Anordnung von Einschränkungen für Modellflugzeuge bejaht, in Anwendung des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit die Anordnungen jedoch gemildert.
- Am 27. Oktober hat das Bundesgericht in der sehr wichtigen Frage der Baubewilligung für das neue VOR-Trasadingen die Beschwerde des EVED gutgeheissen; die Erwägungen lagen am Jahresende noch nicht vor.
- Am 9. Dezember wies das EVED ein Revisionsgesuch gegen seinen Entscheid vom 12. November 1980 betreffend Nachprüfung eines Fluglehrers im Anschluss an den tödlichen Unfall eines Flugschülers ab: Es hielt fest, dass auch nur leise Zweifel der Aufsichtsbehörde hinsichtlich der Eignung des Fluglehrers die Anordnung einer Nachprüfung zu rechtfertigen vermöchten. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig.

4. Flugplätze

4.0 Allgemeines

Am Jahresende standen neun konzessionierte Flugplätze, 52 Flugfelder für Flächenflugzeuge und 14 Helikopter-Flugfelder, insgesamt 75 Zivilflugplätze, im Betrieb.

4.1 Landesflughäfen

Mit Botschaft vom 25. Januar beantragte der Bundesrat den Räten, an die auf 812 Millionen Franken geschätzten Bauprogramme 1981-1985 der Flughäfen Basel, Genf und Zürich einen Bundesbeitrag von 109 Millionen Franken zu gewähren. Mit dieser Vorlage wurden neue Wege beschritten. Um dem Parlament eine bessere Übersicht über die Bauvorhaben der Landesflughäfen zu ermöglichen, sollen anstelle der bisherigen Einzelbotschaften inskünftig Sammelbotschaften für fünfjährige Bau- und Investitionsperioden unterbreitet werden. Unter Berücksichtigung eines gewissen Nachholbedarfs wurden den Flughäfen Basel und Genf ausnahmsweise etwas höhere Subventionssätze als dem Flughafen Zürich zugebilligt. Wegen der kritischen Finanzlage des Bundes mussten die Sätze aber insgesamt wesentlich tiefer als bei den früheren Vorlagen angesetzt werden. Am 17. Juni stimmten die Räte der Vorlage ohne Änderung zu.

Im laufenden Jahr wurden in den Räten nachstehende, für die Landesflughäfen bedeutsame Motionen eingereicht:

- Gleichlautende Motionen Ständerat Stucki (vom 21. Juni) und Nationalrat Blocher (vom 22. Juni), welche über eine Änderung des Luftfahrtgesetzes auf grösseren Handlungsspielraum der Kantone bei Bau und Betrieb der Flughäfen zielen. Der Vorstoss wurde im Ständerat als Postulat überwiesen.
- Motion Nationalrat Kohler (vom 22. Juni), welche ebenfalls über eine Änderung des Luftfahrtgesetzes – auf eine Anwendung des Verursacherprinzips und des im Bericht zur Gesamtverkehrskonzeption enthaltenen Grundsatzes zielt, wonach die Benützer des Verkehrs-

systems die von ihnen verursachten Kosten selber zu decken haben. Am 17. Dezember nahm der Nationalrat die Motion in der Form eines Postulats an.

Basel-Mülhausen

Mit Beschluss vom 20. Oktober genehmigte der Bundesrat die Schlussabrechnung über die zweite Ausbaustufe des Flughafens. An die Gesamtbaukosten von 42,2 Millionen Franken wurden Bundesbeiträge von insgesamt 13,2 Millionen Franken ausgerichtet. Ende August hat eine französisch-schweizerische Expertengruppe einen Bericht über die Erneuerung des alten Teils der Hauptpiste abgeliefert. Die zur Ausführung vorgeschlagenen zwei Baumethoden würden Investitionen von 12,6 resp. 21,2 Millionen Franken erfordern. Am 12. August wurde mit Frankreich ein Notenwechsel über die Rechtsstellung der Frachthalle ausgetauscht.

Genf-Cointrin

Die Arbeiten für die Pistenerneuerung wurden planmässig fortgesetzt. Die in diesem Jahr eingeführte verbesserte Baumethode (Grössenverdoppelung der vorfabrizierten Betonplatten) hat sich bewährt und wird eine wesentliche Reduktion der Bauzeit ermöglichen.

Die Erdarbeiten für den Bau des neuen Luftfrachtgebäudes sind im Gang. Obwohl der im Juni für dieses Objekt zugesicherte Bundesbeitrag von 22,2 Millionen Franken wesentlich unter den Erwartungen der Genfer Behörden liegt, soll das auf 123,5 Millionen Franken veranschlagte Bauprojekt keinen grossen Änderungen unterzogen werden.

Zürich

An dem vom Bund mit Beschluss vom Juni subventionierten Bauprogramm 1981–1985 wird gearbeitet. Zusätzlich im Bau sind noch die grösseren Objekte des ebenfalls subventionierten Teilausbaues der Vorlage 1980.

4.2 Konzessionierte Regionalflugplätze

Bern-Belb

Die Beschwerden gegen die provisorische Verlängerung der Ende Mai 1980 abgelaufenen Betriebskonzession wurden am 8. März abgewiesen. Diese Konzessionsverlängerung war in einem ersten Schritt bis Ende 1982 befristet, weil die finanziellen Voraussetzungen nur bis zu diesem Zeitpunkt als gesichert betrachtet werden konnten. Am 2. Dezember hat das EVED die Konzession bis am 31. Mai 1986 verlängert. Ein grundsätzlicher Entscheid wird erst getroffen werden können, wenn alle Beteiligten, insbesondere die Hauptaktionäre der Alpar AG, über klare Entscheidungsgrundlagen verfügen werden, so u.a. betreffend Anpassungsarbeiten hinsichtlich Piste und Flugsicherung (Projekt 80).

Im weiteren hat der Bundesrat beschlossen, vom Rechnungsjahr 1983 an jeweils einen Betrag von 330 000 Franken als Entschädigung für die Benützung des Flugplatzes Bern-Belp in den Voranschlag aufzunehmen, dies unter der Voraussetzung, dass die Bundesinteressen im bisherigen Rahmen gewahrt werden können. Im Zusammenhang mit diesem Beschluss ist wiederholt begründet worden, dass auch der Bund am Bestand des Flughafens in der Nähe der Bundesstadt stark interessiert ist, weil alle geprüften Ersatzlösungen bedeutend teurer wären, ganz abgesehen von den betrieblichen und organisatorischen Nachteilen. Die Entschädigung entspricht den durch den Bund verursachten Kosten.

Birrfeld

Am 12. Mai hat der Bundesrat verschiedene Beschwerden gegen die am 27. November 1980 für drei Jahre erteilte Betriebskonzession in den Hauptpunkten abgewiesen. Vom 1. Januar 1983 an hat das bisherige Flugfeld Birrfeld den Status eines öffentlichen Flugplatzes. Wegen der kurzen Geltungsdauer der Konzession werden freilich die Vorarbeiten für die Weiterführung des Konzessionsregimes nach dem 1. Januar 1986 bald an die Hand zu nehmen sein.

Lausanne-La Blécherette

Am 10. November hat der Bundesrat die Beschwerden der Gemeinde Romanel sowie eines Einzelnen gegen die am 20. Dezember 1979 erteilte Betriebskonzession mit Geltungsdauer bis 31. Dezember 2006 abgewiesen. Erwähnenswert ist, dass die Legitimation des Einzelnen zur Beschwerdeführung ausschliesslich mit einem zwar geringen, aber im Vergleich zu andern Quartieren in der Flugplatzumgebung leicht erhöhten Absturzrisiko begründet wurde.

4.3 Flugfelder

Anlässlich der Teilrevision der Luftfahrtverordnung hat der Bundesrat einer Motion der Petitions- und Gewährleistungskommission, welche am 9. Oktober 1981 in ein Postulat umgewandelt worden war, Rechnung getragen. Dementsprechend sieht der neue Artikel 43a die Festsetzung einer Frist für die Beendigung der Bauarbeiten für ein Flugfeld vor; sie ermöglicht dem Amt den Rückzug der Bewilligung, wenn die Arbeiten nicht innert fünf Jahren erledigt werden. Inhaber einer Baubewilligung werden sich demzufolge nicht mehr zeitlich unbegrenzt auf diese berufen können.

Croix-de-Cœur

Die im Jahre 1980 erhobenen Verwaltungsgerichtsbeschwerden waren auch an diesem Jahresende immer noch beim Bundesgericht hängig.

Hasenstrick

Dank aufwendiger technischer und betrieblicher Massnahmen zur Sicherung des Flugfeldbetriebes konnte am 10. Juni die im letzten Jahr verfügte Sperrung für Passagierflüge aufgehoben werden.

Kestenholz

Für das Flugfeld Kestenholz besteht eine vom Bundesrat im Beschwerdeverfahren bestätigte Baubewilligung vom 5. September 1973. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hatte jedoch nach kantonalem Recht erforderliche Baubewilligungen verweigert. Das Bundesgericht schützte diesen Entscheid, hielt aber in den Erwägungen ausdrücklich fest: «Die definitive Planung für das umstrittene Gebiet wird nicht nur der Genehmigung der kantonalen Regierung, sondern auch derjenigen des Bundes bedürfen. In diesem Genehmigungsverfahren werden die Bundesbehörden allenfalls erneut darüber zu befinden haben, welche Stelle das nationale Interesse am Bau des Flugfeldes gegenüber dem regionalen Interesse an der Erhaltung der Schutzzone einnimmt.» Durch die Verzögerungen geriet die Sektion Olten des Aero-Clubs der Schweiz in einen finanziellen Engpass. Angesichts des schon im Entscheid des Bundesrates hervorgehobenen Interesses des Bundes an der Errichtung des Flugfeldes wurde dem Aero-Club Unterstützung gewährt, wofür sich der Bund ein befristetes Kaufsrecht an den Grundstücken

einräumen liess. Weil bisher kein abgeschlossener Richtplan des Kantons Solothurn vorliegt und somit das bundesrechtlich vorgesehene Prüfungsverfahren und allenfalls die Bereinigung noch nicht eingeleitet werden konnten, erwies es sich als zweckmässig, das Kaufsrecht zur Wahrung der Verwirklichungsmöglichkeiten noch rechtzeitig auszuüben. Den entsprechenden Nachtragskredit haben die Räte mit Beschluss vom 16. Dezember genehmigt.

Montricher

Mit Beschlüssen vom 18. Juni und 27. Oktober hat der Bundesrat Landerwerbskredite von insgesamt 470 000 Franken bewilligt. Durch Grundstückerwerb soll die Hindernisfreiheit sichergestellt werden.

Münster

Das schon 1980 eingeleitete Vernehmlassungsverfahren für eine beschränkte Mitbenützung des Militärflugplatzes durch die Sektion Wallis des Aero-Clubs der Schweiz konnte auch im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden.

Schaffhausen

Gestützt auf positive Vernehmlassungen konnte am 30. Juli der Segelfluggruppe Schaffhausen die nachgesuchte Verlängerung der bestehenden 418 m langen Rasenpiste um rund 200 m bewilligt werden. Die verlängerte Piste wird voraussichtlich im Frühjahr 1983 in Betrieb genommen.

Helikopter-Flugfelder

Am 2. September wurde der Heliswiss die Bewilligung zum Betrieb des Flugfeldes Gampel erteilt. Am 10. Juni konnte der Betrieb auf dem bereits 1978 bewilligten Flugfeld San Vittore aufgenommen werden. Die Bauarbeiten für das neue Flugfeld Untervaz (GR) stehen vor dem Abschluss.

Vernehmlassungsverfahren für Gesuche um Flugfelder bei Raron und Kerns waren am Jahresende weiterhin hängig, beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement ebenso das Beschwerdeverfahren gegen das 1978 bewilligte Flugfeld Davos-Wolfgang.

4.4 Aussen- und Gebirgslandeplätze

Am 15. Januar hat das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden den Rekurs eines Piloten, der von der Gemeinde Arosa wegen Missachtung eines Helikopter-Landeverbots auf ihrem gesamten Gemeindegebiet gebüsst worden war, gutgeheissen. Das Gericht befand, eine Gemeinde sei nicht befugt, die aufgrund einer Bewilligung unseres Amtes durchgeführten Flüge zu verbieten; der Entscheid erinnerte jedoch daran, dass eine Gemeinde Helikopterbewegungen auf ihren eigenen Grundstücken in Anwendung von Artikel 55 LFV und Artikel 926 ZGB verbieten könne. In diesem Fall hat also ein kantonales Gericht die ausschliessliche Zuständigkeit des Bundes bejaht.

Im Anschluss an den Entscheid des Bundesrates vom 24. März (Abweisung einer Beschwerde gegen die Aufhebung des Gebirgslandeplatzes Fuorcla Surlej) trat die am 31. August 1981 vom Departement verfügte neue Bezeichnung der Gebirgslandeplätze im Engadin und Bergell in Kraft.

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Anträge auf Verlegung von Gebirgslandeplätzen eingereicht. Unser Amt hat verschiedentlich darauf hingewiesen, dass solche

Anträge durch den Regierungsrat des betreffenden Kantons zu stellen sind.

An seiner Sitzung vom 4. März hat der Nationalrat die Motion Bircher als Postulat angenommen. Hiermit entsprach er der Erklärung des Bundesrates vom 2. Juni 1980. Wie erinnerlich, zielte dieser Vorstoss auf ein generelles Verbot von Helikopterflügen im Gebirge zu touristischen Zwecken.

5. Flugsicherung

5.0 Allgemeines

Entsprechend der starken Entwicklung der Luftfahrt in den letzten Jahrzehnten, nehmen die Anforderungen an die Flugsicherung zu. Moderne Luftfahrzeuge auch leichterer Kategorien sind mit leistungsfähigen Geräten zur Verbesserung der Betriebssicherheit, insbesondere der Allwettertauglichkeit, ausgerüstet. Die bestehende Organisation der Schweizerischen Flugsicherung, umschrieben in der Verfügung des EVED vom 30. September 1968, ist jedoch in ihren Grundzügen die gleiche wie zu Beginn der modernen Luftfahrt nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Bedürfnisse für Flüge nach Instrumentenflugregeln werden bisher nur auf den Flughäfen Bern, Genf und Zürich gedeckt (die Flugsicherungsdienste auf dem Flughafen Basel-Mülhausen werden von Frankreich erbracht). Auf den übrigen schweizerischen Flugplätzen wurden keine Einrichtungen für den Instrumentenflugverkehr geschaffen.

Um die Bodenorganisation den heutigen Bedürfnissen an Sicherheit und Zuverlässigkeit anzupassen, wird es notwendig abzuklären, auf welchen weiteren Regionalflugpfätzen Flugsicherungseinrichtungen unentbehrlich geworden sind. Dies gilt insbesondere für Plätze mit Linienverkehr, regelmässigem Charterverkehr, einem grossen Anteil an gewerbsmässigem oder Geschäftsreiseverkehr. Nur dadurch wird es möglich, das Höchstmass an Sicherheit zu erhalten, wie es im schweizerischen Luftraum üblich war. Ein Ausbau bedeutet im wesentlichen die Inbetriebnahme geeigneter Navigationshilfen und den Betrieb einer Flugverkehrsleitung für Instrumentenflugverkehr. Am meisten werden finanzielle Überlegungen die Einzelentscheide beeinflussen.

Im Sinne eines ersten Versuchs wird der Flugplatz Lugano-Agno mit einem Instrumentenlandesystem (ILS) und zugehörigen Anflughilfen ausgerüstet. Entsprechende Instrumentenanflug-Verfahren sowie die Anpassung der Luftraumstruktur und der Flugverkehrsleitung werden vorbereitet. Die technischen und betrieblichen Versuche sollen im Frühjahr 1983 beginnen.

Nicht nur in Zeiten erhöhter internationaler Spannung kann sich die Notwendigkeit ergeben, einen Luftraumbenützer, der bestimmte Anweisungen nicht befolgt, zu identifizieren und gegebenenfalls auf einen schweizerischen Flugplatz für nähere Abklärungen zur Landung zu führen. Weder die Flugsicherungsdienste noch die zivilen Luftfahrtbehörden verfügen jedoch für derartige Polizeiaufgaben seibst über geeignete Luftfahrzeuge. In der Praxis hat sich eine Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Dienststellen entwickelt, wobei Militärflugzeuge für die Zivilluftfahrtbehörde entsprechende Aufgaben übernehmen. Es erscheint nach ersten Erfahrungen als zweckmässig, die Zuständigkeiten und Verfahren in diesen luftpolizeilichen Belangen in einer besonderen Verordnung zu regeln, wobei auch die internationalen Gegebenheiten zweckmässig berücksichtigt werden müssen.

Die Überprüfung der Rechtsgrundlagen für die Überwachung, Kontrolle und Durchsetzung der Ordnung im schweizerischen Luftraum in Zusammenarbeit mit den militärischen Stellen und weiteren beteiligten Bundesämtern konnte abgeschlossen werden. Die gemischte Arbeitsgruppe hat den vorgesetzten Stellen einen Vorschlag zum Entscheid unterbreitet.

5.1 Navigationsanlagen

Die letztes Jahr bestellte ILS-Anlage für die Piste 23 in Genf konnte am 25. September für den Betrieb nach Kategorie II freigegeben werden. Bei guten Erfahrungen kann ab Herbst 1983 der Kategorie-III-Betrieb eingeführt werden.

Am 21. Januar ist die neue Doppler-VOR-Anlage in der Pistenachse 23 in Genf dem Betrieb übergeben worden. Der teilweise Ersatz von konventionellen VOR-Anlagen durch Doppler-Anlagen schreitet voran. Innert 6 Monaten wurde das Doppler-VOR Kloten installiert und getestet, so dass es am 23. Dezember in Betrieb genommen werden konnte. Die Vorbereitungsarbeiten für den Ersatz des VOR Zürich-Ost sind aufgenommen worden, das Doppler-VOR wurde bestellt, die Baubewilligung ist vorhanden. Der Umbau der VOR-Station Trasadingen konnte wegen der Ablehnung des Baugesuches durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen leider noch nicht begonnen werden. Obwohl das Bundesgericht am 27. Oktober die Beschwerde unseres Amtes gutgeheissen hat, werden nach Vorliegen der schriftlichen Urteilserwägung weitere Schritte notwendig sein. Die Erneuerung der VOR-Station Passeiry verzögert sich wegen Schwierigkeiten beim Landkauf.

5.2 Bauten und zukünftige Entwicklungen

5.2.0 Allgemeines

Das Flugverkehrsleitsystem der neunziger Jahre muss bereits geplant werden. Das Grobkonzept, das ein integriertes, gesamtschweizerisches Flugsicherungssystem mit zentraler Datenerfassung und Verarbeitung sowie mit einer lückenlosen Darstellung der Gesamtluftlage aufgrund von Flugplan- und Radardaten vorsieht, ist verabschiedet worden (Projekt ADAPT). Das System soll zeitlich gestaffelt und in sich abgeschlossenen Teilen aufgebaut werden. Der gesamte Aufwand für die Flugsicherungseinrichtungen wird auf annähernd 55 Millionen Franken geschätzt. Das Grundkonzept dient bei bevorstehenden Beschaffungen bereits als Richtlinie.

5.2.1 Flugsicherung Genf

Der Bau des neuen Kontrollturms für die Flugsicherungsdienste auf dem Flughafen Genf hat sich verzögert. Er wird voraussichtlich erst Ende 1984 in Betrieb genommen werden können. Die Beschaffung der Flugsicherungseinrichtungen ist im Gange.

5.2.2 Flugsicherung Zürich

Die Bauarbeiten für die erste Etappe des Operationszentrums haben begonnen.

Die Projektierungsarbeiten für den neuen Kontrollturm sind weitgehend abgeschlossen. Der Turm wird auf dem im Bau befindlichen neuen Fingerdock des Flughofs A zu stehen kommen.

5.3 Dienstzweige

5.3.1 Betriebsdienst

In den Sommermonaten wurde versuchsweise eine internationale Transitroute von Skandinavien über die Schweiz nach Spanien geführt. Der Versuch hat bestätigt, dass mit vollständiger Radarkontrolle auf der ganzen Strecke die Kapazität wesentlich erhöht werden kann. Im Verlauf des Jahres wurden mit verschiedenen ausländischen Bezirksleitstellen Betriebsabkommen angepasst oder neu abgeschlossen.

Seit dem 9. Februar kontrollieren die Verkehrsleitdienste Genf den gesamten Flugverkehr der Graspiste des Flughafens Genf. Bisher hatte der Flughafenhalter in Zusammenarbeit mit der Radio-Schweiz AG diese Aufgabe wahrgenommen.

Die Arbeitsgruppe Luftraumorganisation (AGLO) hat den Bericht über die Einführung des kontrollierten Sichtfluges (CVFR) in der Schweiz den vorgesetzten Stellen abgegeben. Danach sollte vom Frühjahr 1983 an der kontrollierte Sichtflug (CVFR) in der TMA Genf und in einem Teil der TMA Zürich eingeführt werden. Gleichzeitig sollen die TMA und CTR des Flughafens Zürich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des IFR- und VFR-Verkehrs sowie des Flugplatzes Dübendorf neu strukturiert werden.

Nach zweijähriger Vorbereitungsarbeit wurden am 25. November die neuen Anflugverfahren nach ICAO PANS OPS in Kraft gesetzt. Die wichtigsten Neuerungen sind: Einteilung der Luftfahrzeuge in Kategorien nach Geschwindigkeit; Anflugverfahren in Abhängigkeit der Geschwindigkeit; Veröffentlichung von Kriterien für Platzrundenflüge.

Mit der Eurocontrol wurde ein neuer Vertrag über die Ausbildung der Flugverkehrsleiter abgeschlossen. Ferner hat die Eurocontrol in der Bezirksleitstelle Zürich die Sektorkapazität erneut untersucht.

5.3.2 Technischer Dienst

Mit der Radio-Schweiz AG wurde am 30. März der organisatorische Ablauf von Beschaffungen neu geregelt. Vertreter des technischen Dienstes nahmen an internationalen Tagungen über VHF-Flugfunksysteme, über Frequenzplanung und Schutz des Flugfunk-Frequenzbandes und über die Erweiterung des UKW-Rundfunkbandes bis 108 MHz teil.

5.3.3 Flugvermessungsdienst

Im Berichtsjahr wurden 215 Stunden geflogen (Vorjahr 260). Im Jahre 1983 wird der grösste Teil der Avionik des Vermessungsflugzeuges Gulfstream I erneuert und das Flugzeug vollständig überholt werden. Gleichzeitig soll auch die veraltete Messausrüstung ersetzt werden. Die Gesamtkosten der Erneuerungen werden auf 3,1 Millionen Franken veranschlagt; das Vermessungsflugzeug wird während rund 6 Monaten nicht zur Verfügung stehen. Es ist vorgesehen, dass während dieser Zeit der entsprechende Dienst des österreichischen Bundesamtes für Zivilluftfahrt die notwendigen Flugvermessungen durchführt. Mit diesen Massnahmen kann voraussichtlich für mindestens ein Jahrzehnt auf die teure Anschaffung eines neuen Vermessungsflugzeuges verzichtet werden.

5,3,4 Luftfahrthindernisdienst

Der Luftfahrthindernisdienst bearbeitete 578 neue (Vorjahr 441) und 279 (350) zum Abbruch gemeldete Objekte. Wiederum hatten die Seilbahnen mit 423 (318) Neuanmeldungen den grössten Anteil. Ausserdem wurden 100 (86) Starkstromleitungen und Telefonweitspannungen, sowie 55 (37) Antennen, Türme, Hochbauten usw. beurteilt.

Nach fünfjährigem Ringen um das Anbringen von Polyesterkugeln an einem separaten Seil der Fräkmüntegg-Pilatusbahn ist nun die Markierung zu Lasten des Bundes angebracht worden. Sie kostete annähernd 70 000 Franken.

Die Arbeitseinsätze in geringer Höhe mit Helikoptern haben in den letzten Jahren stark zugenommen, leider auch die Zahl der Unfälle. In Zusammenarbeit mit den Bundesämtern für Forstwesen und für Landwirtschaft ist ein Rundschreiben an die kantonalen Behörden sowie an forst- und landwirtschaftliche Kreise gerichtet worden. Damit wird erneut auf die Meldepflicht für gewisse Bauvorhaben aufmerksam gemacht und empfohlen, nicht mehr benötigte Anlagen abzubrechen. Es wird auch geprüft, ob für Hindernisse, die an sich nur für Helikopter gefährlich sind, besondere Richtlinien für die Kennzeichnung aufgestellt werden können.

5.3.5 Flugwetterdienst

Die Schweiz nahm an der von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation in Montreal einberufenen Tagung COM/MET 82 teil. Hauptaufgabe war die Ausarbeitung eines neuen Zonenvoraussagesystems.

Im September wurde ein neues Verfahren zur Verbreitung der jeweiligen Wetterlage aus einer Auswahl verschiedener schweizerischer und ausländischer Flughäfen eingeführt.

Auf den Flughäfen Bern, Genf und Zürich wurden verschiedene neue Geräte eingerichtet.

5.4 Koordination Zivil/Militär

Eine 1980 eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Vereinbarungen über die Koordination zwischen der militärischen Flugsicherung und den Flugverkehrsleitstellen Genf und Zürich überarbeitet. Sie treten am 3. Januar 1983 in Kraft. Während grösserer Übungen der Flugwaffe wurde mehrmals die Benützung des Luftraumes für zivile Flüge zeitlich und örtlich eingeschränkt. Diese Massnahmen sollten die Sicherheit der zivilen wie der militärischen Luftfahrt erhöhen.

5.5 Gebührenerträge der Infrastruktur

Die Gebühr zur Deckung der Kosten der Flugsicherungsdienste für den Nahzonenverkehr auf den Flughäfen Zürich und Genf-Cointrin erreichte die angestrebte volle Kostendeckung noch nicht ganz. Der Gebührensatz musste deshalb mit Wirkung vom 1. April an um durchschnittlich 10% erhöht werden. Für den Flughafen Bern-Belp mit veralteten Einrichtungen besteht eine Sonderregelung. Die Erträge erreichten in Zürich Fr. 12 041 168.—, in Genf Fr. 9729 149.— und in Bern Fr. 331 543.—. Der Dekkungsgrad erreichte damit total 78 Prozent.

Mit Beschluss vom 30. September hat die Bundesversammlung die mehrseitige Vereinbarung über Flugsicherungs-Streckengebühren vom 12. Februar 1981 im Rahmen der Europäischen Organisation für die Sicherheit der Luftfahrt EUROCONTROL genehmigt und den Bundesrat ermächtigt, die Vereinbarung zu ratifizieren. Damit ist die Schweiz gleichberechtigter Teilnehmerstaat am Gebührensystem der EUROCONTROL geworden, ohne jedoch Mitglied dieser Organisation zu sein. Die Einnahmen aus den Flugsicherungs-Streckengebühren erreichten Fr. 77 676 372.—, womit eine Kostendeckung von 97 % vorliegt.

Am 3. November hat die Schweiz gemeinsam mit 18 weiteren Staaten unter Ratifikationsvorbehalt je ein Änderungsprotokoll zu den beiden Abkommen mit Dänemark und Island über die gemeinsame Finanzierung von Flugsicherungsdiensten in Grönland und Island unterzeichnet. Die neuen Regelungen sollen zu einer starken Senkung der staatlichen Beitragsfeistungen führen.

Im Berichtsjahr wurden die Erhöhungen der Landegebühren der Flughäfen Zürich und Genf-Cointrin mit Wirkung ab 1. April genehmigt. Anlass hiezu war die notwendig gewordene Erhöhung der Eidgenössischen Flugsicherungsgebühr, die gemeinsam mit der Landegebühr erhoben wird.

Auf den 1. April erfuhr die Abstellgebühr auf dem Flughafen Genf-Cointrin eine Neuregelung, die eine rationellere Abwicklung des Verkehrs mit sich brachte.

6. Flugmaterial

6.1 Luftfahrzeugregister und technische Aufsicht

Im Berichtsjahr nahm das Flugmaterial um 4,6% zu. Dies entspricht trotz der Verlangsamung des allgemeinen Wirtschaftswachstums praktisch der Wachstumsrate der vergangenen Jahre. Entsprechend ist auch die Arbeitsbelastung weiter angestiegen. Auch bei den Muster- und Musterteilprüfungen ist der Arbeitsanfall noch grösser geworden: Antragsteller für Musterprüfungen müssen nun monatelange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Auf dem Technologiesektor sind die vermehrte Verwendung von neuen Kunststoffen für Sekundärstrukturen, die Anwendung von neuen «Bonding»-Verfahren, der totale Einzug der Digitaltechnik, die Verbesserung der Ausrüstung für automatische Allwetterlandungen und die Entwicklung treibstoffsparender, leiserer Triebwerke bemerkenswert.

Nach dem ungestümen Aufschwung der Hängegleiter kündigte sich vor einigen Jahren eine ähnliche Entwicklung mit motorisierten Hängegleitern ab. Aus mehreren Gründen, namentlich wegen Fehlens einer entsprechenden rechtlichen Regelung, ferner wegen der Flugsicherheit, der Sicherheit am Boden und des Umweltschutzes wurde der Betrieb von motorisierten Hängegleitern in der Schweiz zunächst vorsorglich verboten. Andere Staaten duldeten jedoch den Betrieb oder erliessen besondere Vorschriften. Hinsichtlich der technischen Entwicklung verlagerte sich das Interesse von den offensichtlich unbefriedigenden motorisierten Hängegleitern (bloss durch Gewichtsverlagerung gesteuert) zu konventionell gesteuerten, sehr leichten Flugzeugen von 80 bis 130 kg Leergewicht mit wesentlich leiserem Antrieb. Zur näheren Abklärung des Sachverhalts (technische Definition des Lufttüchtigkeit, Pilotenausbildung, ermächtigte das Amt bereits im Jahre 1981 auf vier Privatflugplätzen in Zusammenarbeit mit dem SHV (Schweizerischer Hängegleiter-Verband) einen Versuchsbetrieb bis Ende des Berichtsjahres. Die Auswertung der verschiedenartigen Versuchsergebnisse wird ziemlich Zeit beanspruchen; es ist nicht abzusehen, ob ein Entscheid über eine allfällige Zulassung und – gegebenenfalls – die nötigen Auflagen bereits wird getroffen werden können.

6.2 Unterhaltsbetriebe

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Unterhaltsbetriebsausweis erteilt, und zwei Betriebe haben ihre Tätigkeit eingestellt.

Die 71 (Vorjahr 72) Inhaber eines Ausweises für Luftfahrzeug-Unterhaltsbetriebe lassen sich nach ihrer Haupttätigkeit wie folgt zuordnen:

 Grossflugzeuge 	3	(3)
 Kleinflugzeuge 	35	(36)
- Helikopter	10	(10)
- Spezialgebiete	23	(23)

Erneuert wurden die Betriebsausweise von 28 Unterhaltsbetrieben; ausserdem wurden 10 Erweiterungsprüfungen durchgeführt.

6.3 Luftfahrzeugbuch

Die Zahl der in das Luftfahrzeugbuch aufgenommenen Luftfahrzeuge erhöhte sich im Berichtsjahr um 17 Einheiten und beträgt nun insgesamt 146. Den grössten Anteil daran haben nach wie vor Kleinflugzeuge bis 5700 kg Höchstabfluggewicht. 18 Luftfahrzeuge sind im gleichen Zeitraum im Buch wieder gestrichen worden.

Die eingetragenen Pfandsummen bewegten sich zwischen 30 000 Franken und 8,8 Millionen Franken. Der Betrag der grössten Einzelhypothek beträgt 35 Millionen Franken. Die Gesamtsumme der eingetragenen Hypotheken nahm um 30 Millionen zu und beläuft sich nun auf 377 Millionen Franken.

Die Luftfahrzeughypothek als Finanzierungsmittel für Flugzeugkäufe hat sich nun endgültig durchgesetzt. Selbst konservativ eingestellte Kreditgeber machen davon – im Gegensatz zu früheren Jahren – gerne und rege Gebrauch.

7. Luftfahrtpersonal

7.1 Ausweise

Am Jahresende bestanden 20 276 gültige Ausweise für fliegendes Personal (Vorjahr 19 223) und 1443 Ausweise für Bodenpersonal (1387).

Nach mehreren Jahren ständigen Zuwachses sank die Zahl der neu ausgestellten Ausweise von 4136 im Vorjahr auf 3860. Die Abnahme betraf vor allem die Lernausweise sowie die Pilotenausweise im Sektor Motorflug:

Ausgestellte Ausweise	1982	(1981)	Veränderung
 Lernausweise 	2026	(2143)	- 5,5 %
 Privatpiloten 	669	(801)	- 16,5 %
 Ber ufspiloten 	119	(145)	– 17,9 %
- Instrumentenflugberechtigung	149	(169)	– 11,8 %
 Linienpiloten 	44	(33)	+ 33,3 %
 Privat-Helikopterpiloten 	73	(57)	+ 28,1 %
 Berufs-Helikopterpiloten 	30	(29)	+ 3,4%

7.2 Schulen und Kurse

Die Zahl der Ausbildungsstellen ist um eine Segelflugschule und zwei Helikopterflugschulen erweitert worden, wobei für letztere die sich aus einem Beschwerdeentscheid des EVED ergebenden Schlussfolgerungen hinsichtlich der Benützungsrechte angewendet wurden.

Das Amt organisierte nachstehende Kaderkuse:

	Kurse:	Teilnehmer
 Ausbildung 	•	
Motorfluglehrer	2	31
Helikopterfluglehrer	1	5
Gebirgsfluglehrer	1	7
Instrumentenfluglehrer	1	9
Segelfluglehrer	3	23
Fallschirmsprunglehrer - Weiterbildung	1	9
Motorfluglehrer	2	15
Segelfluglehrer	4	33

In der fliegerischen Vorschulung wurden 265 (264) Pilotenkandidaten in einem ersten Selektionskurs geprüft und 189 (184) in einer zweiten Kursstufe.

86 (109) Fallschirmgrenadier-Anwärter absolvierten die Kurse 1. oder 2. Stufe.

Ein nicht in diesem Umfang erwarteter Rückgang zeichnete sich in den Schülerzahlen der Schweizerischen Luftverkehrsschule ab: die bei der Swissair neuen Verhältnissen angepasste Flottenpolitik führte dazu, die mit etwelchen Anstrengungen gesteigerten Pilotenschülerbestände zu drosseln. Die nun auf ungefähr die Hälfte gesenkten Teilnehmerzahlen wirken sich nachteilig auf die Ausnützung des komplexen Ausbildungsapparates

Zur Verbesserung des Ausbildungsganges wurden eine Vertiefung des in den USA erteilten Unterrichts und die Rückführung des letzten Flugausbildungsteiles nach Europa eingeleitet, wo eine Zusammenarbeit mit der Flugschule der Deutschen Lufthansa in Bremen vorgesehen ist.

8. Gewerbsmässige Luftfahrt

8.0 Aligemeines

Die Unternehmen des gewerbsmässigen Verkehrs hatten wie im Vorjahr mit den bekannten Schwierigkeiten zu kämpfen: Ringen um die Marktanteile, andauernde Überkapazität und den damit verbundenen Druck auf die Tarife bei ständig steigenden Kosten. Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen verschlechterte sich zusätzlich, weil die weltweit rückläufige Konjunktur, vor allem auch in Europa, teilweise sogar eine Abnahme des Verkehrs bewirkte.

Die im Internationalen Lufttransportverband IATA zusammengeschlossenen über 120 Liniengesellschaften rechnen für das Berichtsjahr weltweit mit einem gesamten Defizit in der Grössenordnung von schätzungsweise 2 bis 2,5 Milliarden Dollar. Um diese grossen Verluste herabzusetzen, beschlossen die Gesellschaften ein Programm zur Bekämpfung von Unterbietungen bei genehmigten Tarifen. Die Ertragslage wird aber nicht nur durch solche Massnahmen sowie durch zusätzliche Tariferhöhungen, sondern durch die Anschaffung von modernen, wirtschaftlicheren Flugzeugen zu verbessern sein. Wegen ungenügender Eigenmittel nach den ungünstigen Ergebnissen der letzten Jahre verursacht dies wachsende Zinszahlungen und höhere Abschreibungen; dies verschlechtert seinerseits die Ergebnisse der Unternehmen. Damit

bietet sich als letzte Massnahme zur Verbesserung der Erträge die Steigerung der Produktivität an.

Die Möglichkeiten der Einflussnahme des Staates sind praktisch auf die Durchsetzung der genehmigten Tarife und Beförderungsbedingungen im Linienverkehr und der Vorschriften im Charterverkehr beschränkt. Soweit es die personellen und finanziellen Mittel noch erlaubten, übte das Amt bei zahlreichen Kontrollen auch hier seine Aufsichtsfunktion aus.

Auf den drei grossen schweizerischen Flughäfen nahm die Zahl der Bewegungen gesamthaft leicht ab. Etwas rückläufig war auch die Zahl der im Linienverkehr beförderten Passagiere. Im Nichtlinienverkehr dagegen ist eine Zunahme der Passagiere, vor allem in Genf und Basel, zu verzeichnen. Der Güterverkehr entwickelte sich nach Verkehrsart und Flughafen weiterhin uneinheitlich.

Zum zweitenmal trat die Sommerzeit in Kraft. Dank den Bemühungen der Behörden und der Luftverkehrsunternehmen war es möglich, die Zahl der Nachtflugbewegungen gegenüber 1981 herabzusetzen. Die Jahreszahlen erreichten wiederum ungefähr den Stand von 1980, dem letzten Jahr vor Einführung der Sommerzeit.

8.1 Linienverkehr

8.1.1 Verkehrsentwicklung und Tarife

Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Linienverkehrs in den 150 Mitgliedstaaten der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) zeigt nach vorläufigen Schätzungen folgendes Bild:

1982	Verände	rung in %
Mio.	1981/82	1980/81
138 800	+ 3	+ 3
765	+ 2	0
1 152 000	+ 3	+ 3
10,9	+ 1	2
31 250	+ 2	+ 5
3 870	+ 2	+ 3
	Mio. 138 800 765 1 152 000 10,9 31 250	Mio. 1981/82 138 800 + 3 765 + 2 1 152 000 + 3 10,9 + 1 31 250 + 2

Die Entwicklung von Swissair und Crossair widerspiegelt sich in folgenden Zahlen:

	Swissair		Cros	sair
	1982	1981	1982	1981
Flugstunden	145 557	143 149	13 797	10 049
Etappenflüge	92 575	95 883	16 273	10 898
Etappenpassagiere	7 094 088	7 247 828	136 645	93 910
Fracht und Post (t)	205 670	204 245	160	107
Aktienkapital (Mio. Fr.)	506,66	506,66	25	16
Personalbestand	16 656	16 328	85	64

Flugzeugflotte (Bestand am 31, 12.):

i lugzeugnotte (besta	iiu aiii 31, 12.j.	
	2 B-747-257 B	8 Swearingen Metro III
1:	3 DC-10-30	1 Swearingen Metro II
1	4 DC-8-62	1 Cessna 421
1-	4 DC-9-81	
1:	2 DC-9-51	
!	5 DC-9-32	
	1 DC-9-33F	
(Bestellt):	5 8-747-357 B (SUD)	10 Saab-Fairchild SF-340
1	0 A-310 Airbus	

Samedan auf 87 Etappenflügen 449 Passagiere. Die bisher in Basel domizilierte Rhineair, welche neben Charterverkehr eine Linie Basel-München betrieb, musste den Konkurs anmelden. Deswegen hob das EVED

die Konzession für den Linienbetrieb am 4. März auf.

Die ALAG beförderte auf ihrer Wintersalsonlinie Zürich-

Im Laufe des Berichtsjahres mussten die Luftverkehrsunternehmen der IATA die Tarife für einzelne Verkehrsgebiete mehrmals gemäss der Kostenentwicklung erhöhen. Die letzte weltweite Erhöhung von 7 % trat am 1. Oktober in Kraft. Auch die binnenschweizerischen Tarife sind. nachdem sie bereits auf den 1. Januar erhöht wurden, erneut heraufgesetzt worden.

Im Sinne einer Angleichung an andere europäische Länder sowie als Massnahme gegen die Unterbietungen wurden die Tarife nach Japan, Korea, Südostasien und dem Südwestpazifik vom 1. Mai an gesenkt.

Für den Luftfrachttransport traten am 1. Juni neue oder zum Teil erhöhte Spezialtarife nach Australien und Neuseeland in Kraft. Am 1. August und 1. September folgte eine Tarifsenkung nach Südafrika und am 1. November eine solche über den Südatlantik. Neue Frachttarifvereinbarungen traten am 1. Oktober für weitere Verkehrsgebiete in Kraft. Dabei blieben die Tarife von und nach der Schweiz grösstenteils unverändert.

Im Sinne einer Marktsäuberung lud das Amt die Linienverkehrsunternehmen mit Flügen von und nach der Schweiz auf den 15. April zu einer Aussprache nach Zürich ein. An dieser wurde den Fluggesellschaften nochmals in Erinnerung gerufen, welche Tarife und Beförderungsbedingungen im Verkehr von und nach der Schweiz anwendbar sind, und mit welchen Strafen und Massnahmen im Falle von Tarifverstössen zu rechnen ist. Den Vertretern der Fluggesellschaften wurde gleichzeitig eine entsprechende Erklärung zur Unterzeichnung abgegeben.

8.1.2 Provisorische Tarifvereinbarung Nordatlantik

Der Versuch der Behörden der Vereinigten Staaten, die 1978 unter Präsident Carter eingeleitete Liberalisierungspolitik vom internen Luftverkehr in den internationalen Bereich auszudehnen, hat den während Jahrzehnten allgemein gewinnbringend betriebenen Luftverkehr auf dem Nordatlantik in einen ruinösen Verdrängungswettbewerb gestürzt, der den meisten Unternehmen – teilweise katastrophale - Verluste eingebracht hat. Diese werden für das Jahr 1981 für die IATA-Gesellschaften allein auf 640 Millionen Dollar veranschlagt. Offenbar unter dem Eindruck derartiger Ergebnisse kamen gegen Ende 1981 Gespräche zwischen den Vertretern verschiedener amerikanischer Verwaltungsstellen und den in der Europäischen Zivilluftfahrtkommission (CEAC) zusammengeschlossenen Luftfahrtbehörden zustande. Nach überaus langwierigen Verhandlungen konnte im Sinne eines auf vorläufig sechs Monate befristeten modus vivendi ein Memorandum of Understanding (MOU) unterzeichnet werden, das am 1. August in Kraft getreten ist. Es gilt für die USA und zwölf CEAC-Staaten, darunter auch die Schweiz. Die als Versuch betrachtete Verständigung beruht einerseits auf einer Reihe von Grundsatzbestimmungen für alle, andererseits auf bilateralen Abmachungen in besonderen Anhängen über Einzelfragen, bei denen eine einheitliche Regelung unzweckmässig oder unmöglich war. Neu ist, dass anstelle von festen Tarifen für die einzelnen Tarifarten (1. Klasse, Economy-Klasse, Gruppen usw.) Bänder vereinbart werden. Die Luftverkehrsunternehmen können innerhalb der Bänder die einzelnen Tarife selbst bestimmen, wobei derartige Tarife zum voraus als genehmigt gelten. Für Tarife ausserhalb der Bänder bleiben die Tarifbestimmungen des betreffenden bilateralen Luftverkehrsabkommens anwendbar. Die neue Tarifordnung soll den Unternehmen vermehrte Wettbewerbsmöglichkeiten bei den Beförderungspreisen

bieten. Am Jahresende waren Verhandlungen über eine Verlängerung der Abmachung im Gange, weil noch nicht ausreichende Erfahrungen vorlagen.

8.1.3 Swissair

Im Rahmen des Flottenerneuerungsprogramms erhielt die Swissair im Februar und April je eine DC-10-30 ER (extended range) und im März die letzte der 15 bestellten DC-9-81, welche für zwei Jahre an Balair vermietet wurde. Zwei bisherige DC-10-30 wurden auf die Version ER umgebaut. Eine DC-9-32 wurde im April an Spantax vermietet und eine DC-9-81 im Oktober für neun Monate an Air Afrique verchartert.

Am Jahresende bediente die Swissair auf ihrem Streckennetz von 309 930 km Länge 98 Städte in 66 Ländern. Hauptsächliche Änderungen: Die Linienflüge nach Polen, welche am 15. Dezember 1981 eingestellt worden waren, konnten am 4. März wieder aufgenommen werden. Am 28. März wurden neue Linien nach Hannover, Nürnberg und Thessaloniki in Betrieb genommen. Am 6. August wurde der Linienbetrieb zwischen der Schweiz und Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe, eröffnet. Die Situation in Libanon erlaubte es schliesslich, Beirut am 3. November, nach einem Unterbruch seit Juli 1979, wieder in das Liniennetz aufzunehmen.

Die weltweiten Rezessionserscheinungen wirkten sich auch auf den Verkehr der Swissair aus, der besonders im ersten Halbjahr stagnierte. Weil die Kosten stärker stiegen als die Erträge und zudem der Abschreibungsbedarf zunahm, wurden Massnahmen zur Verkehrsbelebung und Produktivitätssteigerung getroffen.

An der Spitze des Unternehmens trat ein Wechsel ein. Der Verwaltungsrat wählte Armin Baltensweiler, bisher Direktionspräsident, anstelle des altershalber ausgeschiedenen Fritz Gugelmann zum Präsidenten des Verwaltungsrates. Das Direktionspräsidium wurde Robert Staubliübertragen.

8.1.4 Crossair

Der 1981 angemeldete Anspruch der Swissair, die beiden Crossair-Linien Zürich-Nürnberg und Zürich-Hannover gemeinsam mit der Lufthansa unter Berufung auf Artikel 103 LFG zu übernehmen, führte zu Beginn des Berichtsjahres zwischen den beteiligten Unternehmen zu Schwierigkeiten. Glücklicherweise führten die während mehrerer Monate geführten Verhandlungen am 12. Februar zum Abschluss eines Zusammenarbeitsvertrages. Darin haben sich die Partner für die Dauer von vorerst fünf Jahren im wesentlichen über die Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche, den Umfang der Zusammenarbeit, bestimmte Dienstleistungen und insbesondere über eine Entschädigung der Swissair zugunsten der Crossair für die von dieser aufgebauten und nun an die Swissair/Lufthansaübergegangenen, erwähnten Linien geeinigt. In Übereinstimmung mit dieser Vereinbarung erteilte das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement der Crossair am 23. März das Recht zum Betrieb einzelner Linienkurse auf den Strecken Basel-Wien, Basel-Genf und Zürich-Basel. Die Linienkonzession wurde im Rahmen des Versuchsbetriebes ferner auf die Strecken Basel-Brüssel, Genf-Strassburg und Zürich-Strassburg sowie Basel-München ausgedehnt. Demgegenüber wurde die Linie Zürich-Maastricht am 1. März wegen ungenügender Nachfrage eingestellt und Zürich-Rotterdam am 27. September durch eine Linie Basel-Amsterdam ersetzt. Mit grosser Verzögerung erhielt die Crossair von den italienischen Luftfahrtbehörden die Bewilligung zum Betrieb einer Linie nach Venedig, allerdings nicht von Zürich aus, wie dies die Konzession des EVED vorsah, sondern von Lugano. Die Linie Lugano-Venedig wurde am 28. Mai eröffnet. Auf den vom Departement ebenfalls konzessionierten Strecken Zürich-Turin und Genf-Turin konnte der Betrieb immer noch nicht aufgenommen werden, weil die italienischen Behörden bisher keine Bewilligung erteilt haben. Die Erfahrungen, die bis Ende des Jahres mit dem Netz von schliesslich 15 betriebenen Linien gemacht worden sind, sollen Anfang 1983 unter verschiedenen Gesichtspunkten (Bedürfnis, Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch, Verkehrskoordination, Belastung der Luftfahrtinfrastruktur sowie der Umwelt) ausgewertet werden. Dadurch wird es möglich sein, die Frage der Daseinsberechtigung eines Regional- und Zubringerdienstes mit kleineren Flugzeugen beurteilen zu können. Nachdem der Entscheid in gegenseitiger Absprache seit Juni 1981 zurückgestellt worden war, erteilte das EVED der Crossair am 29. November die Konzession für den Linienbetrieb zwischen Bern und Lugano.

Ende Juni hat Crossair 5 weitere Turboprop-Flugzeuge vom Muster Saab-Fairchild 340 «Cityliner» bestellt. Zusammen mit den im letzten Jahr gekauften 5 Einheiten umfasst die Bestellung nun 10 Flugzeuge dieses Musters, die ab Frühjahr 1984 sukzessive ausgeliefert werden. In diesem Zusammenhang ist das Aktienkapital von 16 auf 25 Millionen Franken erhöht worden. Schliesslich verhandelte die Crossair mit den Behörden von Basel-Stadt und dem Verwaltungsrat des Flughafens Basel-Mülhausen über die Errichtung eines Wartungsbetriebes auf dem binationalen Flughafen.

8.1.5 Ausländische Unternehmen

Am Jahresende bedienten 62 (Vorjahr 61) ausländische Linienunternehmen die Schweiz. Devon nahmen folgende Unternehmen den Linienbetrieb im Berichtsjahr auf:

- Nigeria Airways: Lagos-Zürich-Frankfurt (3. Mai)
- Eagle Air: Keflavik–Zürich (5. Juli, am 24. September wieder eingestellt)
- British Caledonian Airways: London (Gatwick)—Genf (1. November)
- Philippine Airlines: Manila-Bangkok-Dubai-Athen-Zürich-Paris (5. November).

Den Betrieb nach der Schweiz haben eingestellt:

- Air Alpes und Air Alsace, wegen Auflösung der beiden Unternehmen unter Übernahme der Linien durch TAT.
- EL AL, in der Folge von Streiks und eines Beschlusses der Regierung, das Unternehmen aufzulösen (November).

Nachstehende Linien wurden eröffnet:

Miami-New York-Paris-Zürich (Pan Am), Zürich-Bremen (Delta Air), Basel-Bastia (TAT), Alicante-Barcelona-Genf (Iberia).

Eingestellt wurden die Linien:

Athen-Basel (Frachtlinie Olympic Airways), Manchester-Zürich und Belfast-Birmingham-Zürich (British Airways).

Nicht mehr durch direkte Linien bedient werden folgende Punkte:

Benghazi (Libyan Arab), Neapel (Alitalia), Metz (TAT), Tampere (Finnair), Toulon (Air Alpes), Valencia (Iberia).

8.2.1 Verkehrsentwicklung und Marktordnung

Die unumgänglichen Tariferhöhungen im Linienverkehr hatten zur Folge, dass das frühere Preisgefälle zwischen Linie und Charter langsam wieder in Erscheinung trat; gegen Ende des Berichtsjahres zeigte sich im Charterverkehr, insbesondere zwischen den USA und einigen europäischen Ländern, wiederum eine Belebung.

Von der Schweiz aus entwickelte sich der Langstrecken-Charterverkehr wie folgt:

	1 9 82	1981
Nordamerika	90 578	95 633
Karibik	4 739	4 465
Südamerika	9 579	23 994
Ferner Osten	29 431	34 833
Ostafrika	61 789	51 109
Westafrika	21 457	18 167

Im Europa-Mittelmeergebiet mit dem prozentual nach wie vor höchsten Anteil an Charterverkehr (über 50% des Gesamtverkehrs) war der Rückgang unwesentlich; hingegen ergaben sich Schwerpunktverlagerungen in bezug auf die angeflogenen Bestimmungsorte. Hauptferienziele waren weiterhin in Spanien die Kanarischen Inseln und Mallorca, in Griechenland Rhodos, Kreta und Korfu sowie zunehmend Zypern.

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Kontrollen auf den schweizerischen Flughäfen durchgeführt, um die Einhaltung der schweizerischen Vorschriften über den Charterverkehr durchzusetzen. Die Ergebnisse waren teilweise enttäuschend, und die durchgeführten Straf- und Administrativuntersuchungen endeten mit Verwarnungen und Bussen. Als besonders schwierig erwies sich einmal mehr die Einhaltung der Vorschriften über den Flugpauschalreiseverkehr (inclusive Tours), wie dies u.a. auch in einer Antwort des Bundesrates auf eine einfache Anfrage von Nationalrat Zwygart vom 14. Juni dargelegt wird: «Der Bundesrat hat Kenntnis von gewissen Schwierigkeiten, denen das Bundesamt für Zivilluftfahrt als unmittelbare Aufsichtsbehörde über den zivilen Luftverkehr bei der Durchsetzung der Bestimmungen über Flugpauschalreisen begegnet... Die Verordnung des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements über die Abgrenzung des Linienverkehrs vom übrigen gewerbsmässigen Luftverkehr ist seit dem 1. Dezember 1980 in Kraft. Vor einer Änderung der Bestimmungen über die Flugpauschalreisen müssen weitere Erfahrungen gesammelt werden, wobei nach den gesetzlichen Vorschriften stets auch die Entwicklung im internationalen Luftverkehr zu berücksichtigen ist.» Die Bemühungen, die behördlichen Vorschriften über den Nichtlinienverkehr durch vermehrte Kontrollen besser durchzusetzen, werden zum Teil auch durch Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Zivilluftfahrtkommission (CEAC) unterstützt.

8.2.2 Schweizerische Unternehmen

Am Jahresende waren 83 (Vorjahr 79) Unternehmen im Besitze einer Allgemeinen Betriebsbewilligung, wovon

-	_	_		
mit Grossflugzeugen			3	(3)
mit Kleinflugzeugen			63	(62)
mit Helikoptern			22	(20)

Balair

Der abgeschwächten Konjunktur entsprechend, musste die Gesellschaft Ende 1981 einen Betriebsverlust von 22 Millionen Franken hinnehmen. Die schon früher eingeleitete Redimensionierung der Flotte (Abbau bei den Langstreckenflugzeugen und Verstärkung der Kapazität für den Kurzstreckenverkehr durch Miete einer DC-9-81 der Swissair vom 1. April an) führte bereits in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zu einem positiven Bruttoergebnis von 0,82 Millionen Franken. Der Gewinn erhöhte sich dank einer Verkehrsbelebung im Kurzstreckensektor und weiterer Rationalisierungsmassnahmen bis Ende des Jahres auf 12,5 Millionen Franken.

CTA

Die zweite Charterfluggesellschaft der Schweiz hat sich auch im Berichtsjahr trotz härterer Konkurrenz erfolgreich auf dem Markt behauptet. Wichtiger Vorteil blieb, dass das Unternehmen sich hinsichtlich der Frage einer Erneuerung seiner Flotte noch nicht zu entscheiden brauchte. Einen bedeutenden Anteil der Beförderungsaufträge hatte nach wie vor der Städteflugverkehr nach London. Während im Sommer die Nachfrage kaum befriedigt werden konnte, waren die Flugzeuge im Winterhalbjahr während der Woche oft ungenutzt.

Die Entwicklung von Balair und CTA zeigt folgendes Bild:

	Balair		C.	ľΑ
	1982	1981	1982	1981
Flugstunden	12 398	13 575	7 220	8 142
Etappenflüge	4 389	4 354	4 079	4 470
Etappenpassagiere	602 945	588 515	277 038	299 726
Fracht (in Tonnen)	310	228	41	563
Aktienkapital (Mio. Fr.)	48	48	10,5	10,5
Personalbestand	375	409	134	142

Flotten am 31. Dezember:

1 DC-10-30	4 SE.210
1 DC-8-63	
1 DC-9-81	
2 DC-9-30	

8.2.3 Ausländische Unternehmen

Der Anteil der ausländischen Nichtlinienunternehmen am Passagierverkehr von und nach der Schweiz betrug im Berichtsjahr 52% (Vorjahr 49%). Den grössten Anteil hatten englische und spanische Flugunternehmen. Die schweizerischen Unternehmen versuchen seit Jahren, sich vermehrt an diesem Markt zu beteiligen, da es sich zur Hauptsache um passiven schweizerischen Fremdenverkehr handelt.

Zur Wahrung schweizerischer Interessen (Art. 33⁵⁶ LFG) mussten einige Gesuche ausländischer Unternehmen für Charterflüge von und nach der Schweiz, trotz Vorliegen des ausländischen Gegenrechts, ganz oder teilweise abgelehnt werden.

Im Verkehr mit Israel kamen während des Ausfalls der EL AL im Linienverkehr zu der bereits im Vorjahr bewilligten Charterkette Tel Aviv-Basel der israelischen Gesellschaft MAOF einige Charterflüge zwischen Zürich und Tel Aviv des zweiten israelischen Unternehmens ARKIA.

Auf dem Gebiete des Luftfrachtverkehrs benützt die westafrikanische Liberia World Airlines den Flughafen BaselMülhausen als Operationsbasis für Frachtcharterflüge.

Im Laufe des Sommers führte Air France einige Flüge mit Flugzeugen des Musters Concorde von und nach Genf durch. Die Flüge wurden erst nach sorgfältiger Prüfung und auf Antrag der Flughafenbehörden bewilligt. Ein ähnliches Gesuch der British Airways für 2–3 Concordeflüge im Frühjahr 1983 nach Zürich wurde dagegen auf Antrag der Flughafenbehörden abgelehnt.

9. Luftfahrtinformationsdienst

Im Rahmen der laufenden Revisionen des AIP wurden 23 Karten sowie zwei ICAO-Karten im Massstab 1:500 000 und 1:300 000, letztere, die Luftfahrthinderniskarte (LFHK), mit einem Überdruck für den Segelflug, neu herausgegeben. Gleichzeitig wurde die Broschüre «Ergänzung zur Luftfahrthinderniskarte» veröffentlicht, die alle für den Segelflug wichtigen Auszüge aus dem Luftfahrthandbuch enthält. Die jede Woche erscheinenden NOTAM Klasse II sowie die AIC wurden in einer durchschnittlichen Auflage von 8800 Exemplaren gedruckt. Diese Informationen sowie die auf dem Flughafen Zürich mit Fernschreiber verbreiteten NOTAM Klasse I gehen an 85 Mitgliedstaaten der ICAO.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der AlS-Publikationen betrugen Fr. 401 180.--.

10. Umweltschutz

10.0 Allgemeines

Die Lärmminderungsmassnahmen haben heute in der stark belasteten Nachbarschaft der Flughäfen spürbare Auswirkungen. Die Fluglärmbelastung ist gesamthaft abnehmend, obschon die Zahl der Bewegungen praktisch unverändert geblieben ist.

10.1 Lärmminderung an der Quelle

Im Rahmen der ICAO werden Grundlagen erarbeitet für ein neues Zulassungsverfahren für Propellerflugzeuge. In diesem Zusammenhang wurden auch in der Schweiz verschiedene Messungen an Flugzeugen durchgeführt. Der Versuchsbetrieb mit Ultraleichtflugzeugen (in einem ersten Zeitabschnitt als motorisierte Hängegleiter aufgetreten) war ebenfalls Anlass zu Lärmmessungen. Dabei wurden zunächst verschiedene Messverfahren im Hinblick auf eine allfällige Zulassung verglichen. Für diese neue Luftfahrzeugkategorie hat sich auch die Eidgenössische Kommission für die Beurteilung von Lärm-Immissionsgrenzwerten interessiert. Sie hat in einem eng abgegrenzten Versuch eine Befragung durchgeführt, deren Auswertung und Schlussfolgerungen jedoch noch nicht verfügbar sind. Eine Zulassung dieser Kategorie wird nur mit strengen Emissionsbegrenzungen möglich sein.

Für neue eingetragene Luftfahrzeuge wurden insgesamt 156 Lärmzulassungen durchgeführt. In 36 Fällen waren dabei eigene Lärmmessungen erforderlich, bei den anderen konnte auf bestehende Zulassungen abgestellt werden.

10.2 Lärmminderung im Betrieb

Verschiedentlich wurden wiederum Massnahmen zur weiteren Verminderung des Lärms oder der Störung geprüft. Diese haben in der Regel zur Bestätigung der bestehenden Verfahren oder zu geringfügigen Anpassungen geführt.

10.3 Lärmzonen, Immissionsbegrenzung

In Zürich wurden im September die revidierten Lärmzonenpläne öffentlich aufgelegt. Von insgesamt 119 Einsprachen betreffen 21 konkrete Begehren um Änderung der Zonengrenzen. 63 Einsprachen stammen aus dem Grenzgebiet der Bundesrepublik Deutschland, in dem keine Lärmzonen nach schweizerischem Recht aufgelegt worden sind, in dem aber im übrigen wegen der tatsächlichen Lärmbelastungen weder nach deutschem noch nach schweizerischem Recht überhaupt eine Lärmzone zu errichten wäre.

Im Einspracheverfahren über die Lärmzonen des Flughafens Genf ist der Entscheid des EVED hängig.

Der Entwurf einer Verordnung über Lärmzonen bei konzessionierten Regionalflugplätzen wurde von den Bundesämtern für Zivilluftfahrt und für Umweltschutz weiterbearbeitet. Dabei wurde das von der Eidgenössischen Kommission für die Beurteilung von Lärm-Immissionsgrenzwerten erarbeitete Konzept als Grundlage benützt. Es wird eine Lösung angestrebt, bei der die Regelung hinsichtlich der einzelnen Lärmzonen gemäss Luftfahrtverordnung übernommen werden kann.

Die EMPA erhielt einen Auftrag für die Bearbeitung eines Berechnungsmodeiles für Fluglärm, mit dem Lärmbelastungen von militärischen und zivilen Strahlflugzeugen ebenso wie von Propellerflugzeugen ermittelt werden können. Das Berechnungsmodell stützt sich unter anderem auf die zurzeit im Rahmen der CEAC laufenden Arbeiten zur Harmonisierung von Fluglärmberechnungen in den europäischen Ländern.

In der Umgebung einiger bestehender oder projektierter Helikopterlandeplätze wurde die Lärmbelastung auf Grund der Richtlinie vom 2. April 1979 überprüft; in Zermatt konnte die Wirksamkeit einer Lärmschutzwand bestätigt werden.

10,4 Lenkungsabgaben

Die Ende 1980 auf den Flughäfen Genf und Zürich eingeführten Lenkungsabgaben in Form von lärmabhängigen Zuschlägen auf die Landetarife haben sich in der praktischen Anwendung bewährt. Es entstanden keine grundsätzlichen Schwierigkeiten bei deren Durchsetzung, und die stark abnehmenden Erträge in den oberen Lärmklassen verdeutlichen den Rückgang der lautesten Flugzeugtypen.

Für die übrigen Flugplätze mit hauptsächlicher Benützung durch die Kleinaviatik wird ein ähnliches Abgabenmodelt vorbereitet.

11. Unfälle und Anschläge

11.1 Such- und Rettungsdienst (SAR)

Der Such- und Rettungsdienst wurde elfmal für vermisste oder verunfallte Luftfahrzeuge beansprucht, wobei in 6 Fällen Helikopter des Amtes, der Armee und ziviler Unternehmen zu Suchflügen aufgeboten wurden. Bei drei Aktionen handelte es sich um ausgedehnte, über mehrere Tage andauernde Sucheinsätze. In zwei Fällen wurden die Flugzeuge schliesslich aufgrund von Hinweisen aufgefunden; in einem Fall aus dem Monat Juni wird das Flugzeug immer noch vermisst. Ausgerechnet die an sich schon schwierigen Suchaktionen im Gebirge waren dadurch erschwert, dass Notsendersignale fehlten und auch keine ausreichenden Wahrnehmungen am Boden vorlagen. Demgegenüber mussten leider immer noch Aktionen zur

Identifikation von Notsendern eingeleitet werden, die in anderen als Notfällen sendeten (sechs gegenüber elf Fällen im Vorjahr). Ein Peilflug erfolgte zur Unterstützung einer deutschen SAR-Leitstelle.

Erstmals wurde gegen Jahresende von einer Kontrollstation in Südfrankreich das Peilresultat des im Aufbau begriffenen internationalen Satellitensystems SARSAT/COSPAS übermittelt, das den Standort eines in der Zentralschweiz ungewollt ausgelösten Notsendersignals auf wenige Kilometer genau ortete. Diese neue Möglichkeit zur Ortung von Notsendersignalen dürfte in Zukunft ein wertvolles Hilfsmittel werden.

In einer von Deutschland geführten gemeinsamen Suchübung wurden die beiden Helikopter des Amtes im Grenzraum Basel eingesetzt.

11.2 Unfälle

Insgesamt ereigneten sich 117 Unfälle und Vorfälle (Vorjahr 109) mit schweizerischen Luftfahrzeugen – davon 15 im Ausland – bei einem Bestand von 2810 (2682) und einer geschätzten Flugstundenzahl von 485 000 (480 000). Schwerpunkte des Unfallgeschehens liegen bei Start und Landung, bei Segelflugzeugen besonders bei Aussenlandungen; technische Ursachen sind von untergeordneter Bedeutung und beträfen meistens Motorstörungen. Bei allen Unfällen konnte die mutmassliche Ursache erkannt werden.

Vier ausländische Luftfahrzeuge erlitten in der Schweiz einen Unfall; dabei lief die missglückte Landung eines ausländischen Linienflugzeuges in Genf recht glücklich ab

Bei den Unfällen mit Helikoptern zeichneten sich zwei Schwerpunkte ab: Vier Zusammenstösse mit Kabeln, Hochspannungsleitungen und Telefonweitspannungen sowie acht Unfälle bei Arbeitsflügen mit Aussenlasten. Die meisten Unfälle, nämlich 114 (100), ereigneten sich in der nichtgewerbsmässigen Luftfahrt, am häufigsten bei Start und Landung sowie bei Rollmanövern.

Wegen schlechter Wetterbedingungen ist nur ein Unfall zu erwähnen. Auch die Unfälle im Zusammenhang mit Treibstoffpannen sind erfreulicherweise von fünf auf einen zurückgegangen.

Beim Segelflug kam es zu drei Zusammenstössen in der Luft, stets in Flugplatznähe; es waren dabei drei ausländische Piloten beteiligt.

In der Ballonfahrt kam es bei einer Alpenfahrt zu einem Unfall, als der absinkende Ballon an eine Schneekrete stiess; der Korb wurde abgetrennt und stürzte ab, wobei die vier Insassen getötet wurden. Einige Unfälle mit Heissluft- und Gasballonen, vorwiegend bei der Landung, verliefen glimpflich.

Bereits betrafen fünf Unfälle ultraleichte Motorflugzeuge. Davon ereigneten sich zwei Unfälle bei illegalem Betrieb ausserhalb der Versuchsbewilligung; es war ein Todesopfer zu beklagen.

11.3 Anschläge

Im Berichtsjahr wurden in der ganzen Welt 32 (30) Flugzeuge entführt. Schweizerische Luftfahrzeuge waren nicht betroffen. Die Sicherheitsmassnahmen auf den Landesflughäfen wurden weitergeführt und nach Bedarf besonderen Bedrohungslagen angepasst. Auf den Flughäfen wurden den Passagieren 1157 (1231) besonders gefährliche Gegenstände durch die Bodensicherheitskontrolle abgenommen.

Der Einsatz von besonders ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten im Luftverkehr wurde weitergeführt. Seit Beginn des Einsatzes im Jahre 1970 sind nun mehr als 5000 Stadt- und Kantonspolizisten sowie Grenzwächter für diese besondere Aufgabe ausgebildet worden. Im August des Berichtsjahres fand in Zürich der 200. Ausbildungskurs statt.

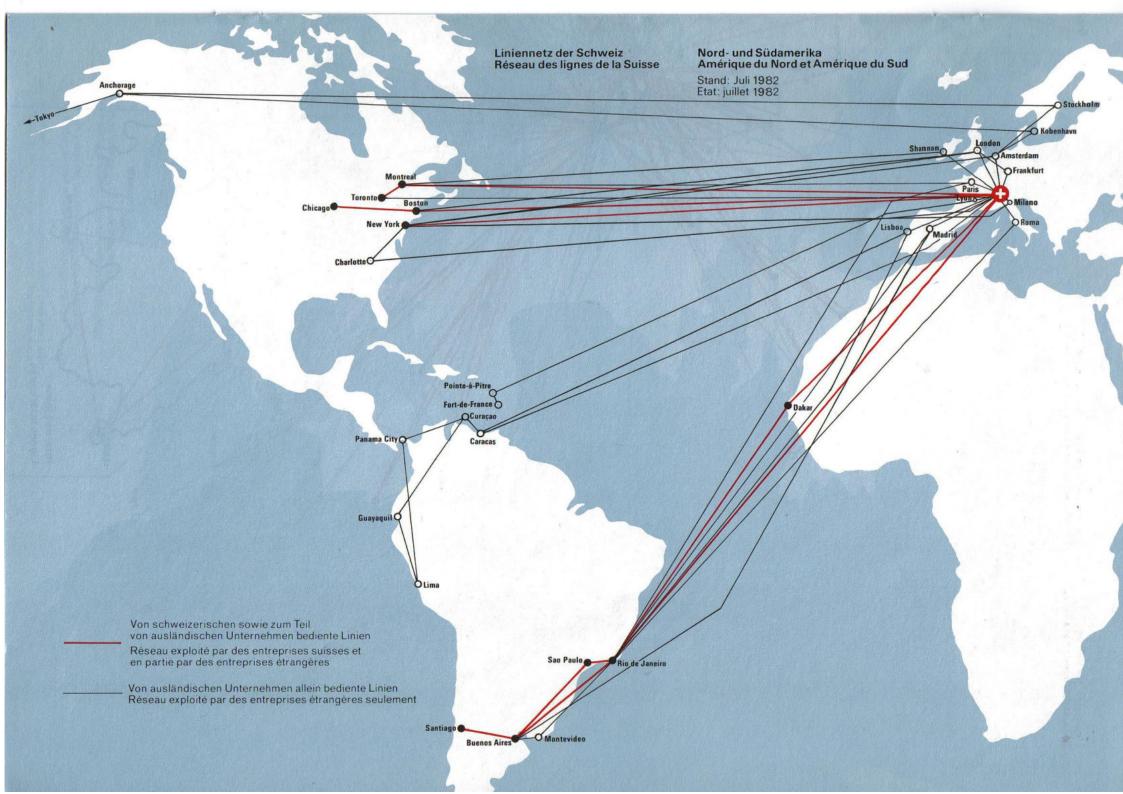
Der von der Schweiz an der 23. Vollversammlung (1980) mit Unterstützung anderer Staaten vorgelegte Resolutionsentwurf über das Landenlassen entführter Flugzeuge wurde am 30. Juni vom Rat der ICAO verabschiedet.

Schlussbemerkung

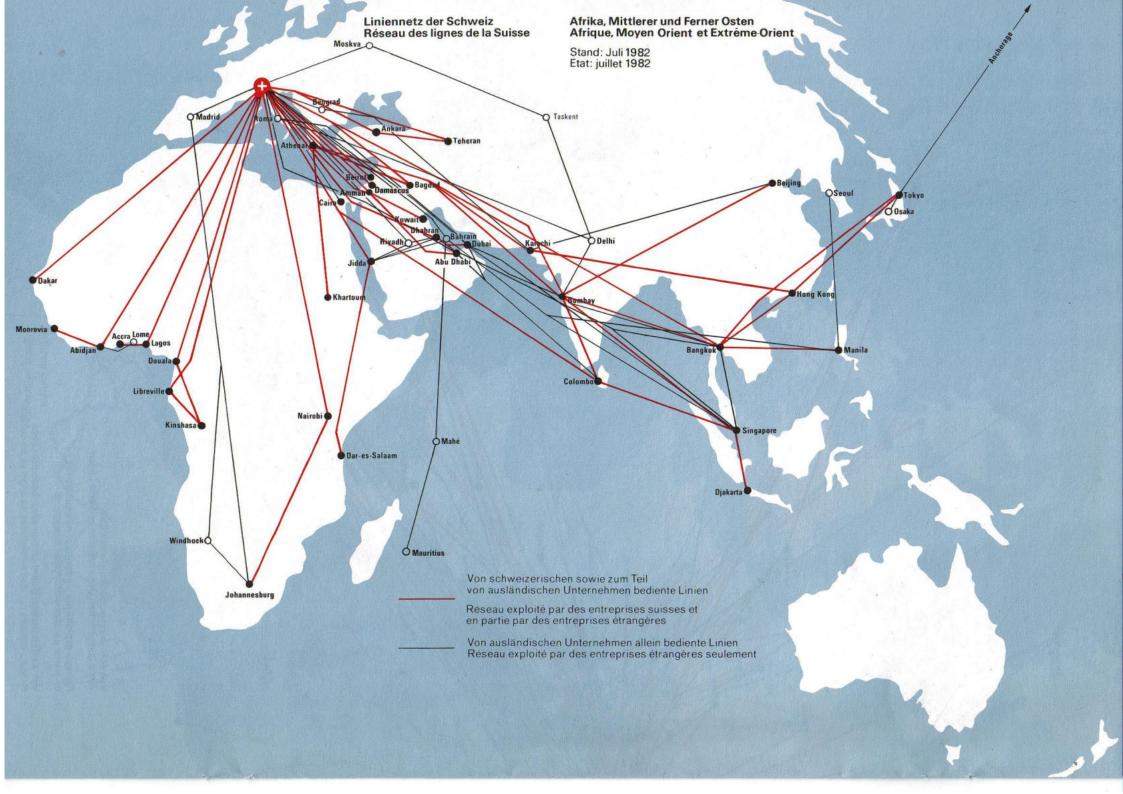
Die verspätete Herausgabe der Jahresstatistik ist ein durchaus unbeabsichtigtes Beispiel dafür, dass die noch vorhandenen Kapazitäten immer häufiger nicht ausreichen, wichtige Angelegenheiten wegen dringender anderer innert der vorgesehenen Zeit zu bewältigen.

Bern, Ende Juni 1983

Bundesamt für Zivilluftfahrt Der Direktor: R. Künzi







	rzeichnis der Statistiktabellen lex of Statistical Tables	Seite Page		ite des tableaux de statistique lice delle tabelle statistiche	Page Pagina
1.	Gewerbsmässiger Luftverkehr	35	1.	Trafic commercial	. 35
2.	Linienverkehr 1976–1982	36	2.	Traffic de lignes 1976–1982	. 36
3.	Nichtlinienverkehr 1976–1982	3 6	3.	Traffic hors des lignes 1976–1982 Traffico fuori linea 1976–1982	. 36
4.	Verkehr nach Flugplätzen	37	4.	Trafic par aérodrome	. 37
5.	Linienverkehr nach Flugplätzen	38	5.	Trafic de lignes par aérodrome	. 38
6.	Nichtlinienverkehr nach Flugplätzen Non-scheduled Traffic by Aerodrome	38	6.	Trafic hors des lignes par aérodrome Traffico fuori linea per aerodromo	. 38
7.	Luftverkehrsunternehmen in der Schweiz Airlines in Switzerland	39	7.	Entreprises du trafic aérien en Suisse Imprese del traffico aereo in Svizzera	. 39
8.	Gewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen Commercial Traffic by Aerodrome	40	8.	Trafic commercial par aérodrome	. 40
9.	Ballonfahrt	40	9.	Ballons	. 40
10.	Winter- und Helikopterflugfelder	41	10.	Champs d'aviation d'hiver et héliports Campi d'aviazione invernali ed eliporti	. 41
11.	Gebirgslandeplätze Mountain Airfields	41	11.	Places d'atterrissage en montagne Aree d'atterraggio in montagna	41
12.	Nichtgewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen	42	12.	Traffic non commercial par aérodrome Traffico non commerciale per aerodromo	42
13.	Bewegungen auf den Flughäfen 1961–1982 Movements at Main Airports 1961–1982	43	13.	Mouvements sur les aéroports 1961–1982 Movimenti sugli aeroporti 1961–1982	43
14.	Nachtflugbewegungen	43	14.	Mouvements de nuit	43
15.	Passagiere im Linienverkehr 1961–1982 Scheduled Passengers 1961–1982	44	15.	Passagers dans le trafic de lignes 1961–1982 Passeggeri nel traffico di linea 1961–1982	44
16.	Passagiere im Nichtlinienverkehr 1961–1982 Non-scheduled Passengers 1961–1982	. 44	16.	Passagers dans le trafic hors des lignes 1961–1982	44
17.	Frachtverkehr 1961–1982 Freight Traffic 1961–1982	. 45	17.	Trafic de fret 1961–1982	45
18.	Postverkehr 1961–1982	. 45	18.	Traffic de poste 1961–1982	45
19.	Verkehrsströme im Linienverkehr – Europa Traffic Flow – Scheduled Services – Europe	46	19.	Courants dans le trafic de lignes – Europe Correnti nel traffico di linea – Europa	46
20.	Verkehrsströme im Linienverkehr – übrige Welt	47	20.	Courants dans le trafic de lignes –	
	Traffic Flow – Scheduled Services – World			reste du monde	
21.	Verkehrsströme im Nichtlinienverkehr Traffic Flow – Non scheduled Services	. 48	21.	Courants dans le trafic hors des lignes Correnti nel traffico fuori linea	
2 2.	Luftfrachtverkehr – Herkunft und Bestimmung Freight Traffic – Origin and Destination	49	22.	Trafic de fret – origine et destination Traffico merci – origine e destinazione	49
23.	Luftfahrtpersonal	. 50	23.	Personnel aéronautique	. 50
24.	Förderung des fliegerischen Nachwuchses Promotion of Aeronautical Formation	. 50	24.	Encouragement de la formation aéronautique Promovimento della formazione dei giovani piloti	50
25.	In der Schweiz eingetragene Luftfahrzeuge Aircraft Registered in Switzerland	. 51	25.	Aéronefs immatriculés en Suisse	51
26.	Luftfahrzeugbuch	. 51	26.	Registre des aéronefs	51
27.	Unfälle schweizerischer Luftfahrzeuge Accidents to Aircraft on the Swiss Register	. 52	27.	Accidents d'aéronefs suisses	52
28.	Flugsicherung 1976–1982 Air Traffic Control 1976–1982	. 52	28.	Sécurité aérienne 1976–1982 Sicurezza aerea 1976–1982	52

1. Gewerbsmässiger Luftverkehr - Trafic commercial

Ergebnisse 1982 in halbfetter, Ergebnisse 1981 in gewöhnlicher Schrift – Résultats 1982 en mi-gras, résultats 1981 en caractères ordinaires

Verkehrsart und Unternehmen Genre de trafic et entreprises	Etappenflüge Vols-étapes	Zahlende Etappen- passagiere ⁵ Passagers-	Fracht und Post Fret et poste t	Flugkilometer Kilomètres parcourus	Passagier-km Passagers-km	Güter-Tonnen- kilometer Marchandises tonnes-km
	_	étapes payants ⁵		ìr	Tausend – en millie	rs
A. LinienverkehrTrafic de lignes			•		1	
Schweizerische Unternehmen Entreprises suisses		1				
a) Inlandverkehr, inklusive interne Etappen internationaler Linien Trafic interne, y compris les étapes internes des lignes internationales	20 750 20 316	1 071 073 1 137 214	30 959 31 878	3 854 3 784	215 242 225 804	6 553 6 644
b) Schweiz-Ausland v. v	78 204 77 154	5 369 519 5 410 354	128 144 123 410	82 12 0 79 414	9 614 617 9 426 392	374 899 358 206
c) Auslandsetappen ¹ Etapes à l'étranger ¹	10 096 10 340	791 650 803 445	46 727 49 064	17 208 17 200	1 984 841 2 008 155	118 128 125 049
 d) Total schweizerische Unternehmen Total entreprises suisses 	109 050 107 810	7 232 242 7 351 013	205 830 204 352	103 182 100 398	11 814 700 11 660 351	499 580 489 899
Ausländische Unternehmen Entreprises étrangères						1
a) Inlandsetappen	1 375 1 609	76 475 89 957	1 021 1 553	30 9 326	17 272 18 598	229 323
b) Ausland-Schweiz v.v. ² Etranger-Suisse v.v. ²	76 963 79 064	4 761 893 4 725 872	127 207 125 486	70 123 69 815	5 997 782 5 683 559	276 387 268 472
 c) Total ausländische Unternehmen Total entreprises étrangères 	78 338 80 673	4 838 368 4 815 829	128 228 127 039	70 432 70 142	6 015 054 5 702 157	276 616 268 795
3. Linienverkehr Schweiz-Ausland v. v. Trafic de lignes Suisse-étranger v. v.						
 a) Schweizerische Unternehmen (1b) Entreprises suisses (1b) 	78 204 77 154	5 369 519 5 410 354	128 144 123 410	82 120 79 414	9 614 617 9 426 392	374 899 358 206
b) Ausländische Unternehmen (2b) Entreprises étrangères (2b)	76 963 79 064	4 761 893 4 725 872	127 207 125 486	70 123 69 815	5 997 782 5 683 559	276 387 268 472
 c) Total Schweiz–Ausland v. v. (1b+2b) . Total Suisse–étranger v. v. (1b+2b) 	155 167 156 218	10 131 412 10 136 226	255 351 248 896	152 243 149 229	15 612 399 15 109 951	651 286 626 678
B. Nichtlinienverkehr (Charter) Trafic hors des lignes (charter)			1		! !	
Schweizerische Unternehmen Entreprises suisses	9 061 9 386	929 732 928 496	690 1 159	*	*	*
Ausländische Unternehmen ,,,, Entreprises étrangères	9 410 8 001	928 056 799 271	5 680 6 210	*	*	*
Total Nichtlinienverkehr	18 471 17 387	1 857 788 1 727 767	6 370 7 369	*	*	*
Davon Pauschalflugreiseverkehr ³ Dont trafic de voyages à forfait ³	1 3 766 12 863	1 5 45 962 1 420 130	_	*	*	
C. Taxi- und Transportflüge Vols taxi et vols de transport				i i		
Schweizerische Unternehmen Entreprises suisses	205 733 151 276	95 036 96 587	112 669 87 543	*	*	*
Ausländische Unternehmen Entreprises étrangères	4 940 4 255	12 248 11 580		*	* *	
Total Taxi- und Transportflüge Total vols taxi et vols de transport	210 673 155 531	107 284 108 167	112 669 87 543	*	*	*
D. Zusammenzug ⁴ – Récapitulation ⁴						
Schweizerische Unternehmen Entreprises suisses	323 844 268 472	8 257 010 8 376 096	319 189 293 054	103 182 100 398	11 814 700 11 660 351	499 580 489 899
Ausländische Unternehmen Entreprises étrangères	92 688 92 929	5 778 672 5 626 680	133 908 133 249	70 432 70 142	6 015 054 5 702 157	276 616 268 795
Gesamttotal Total général	416 532 361 401	14 035 682 14 002 776	453 097 426 303	173 614 170 540	17 829 754 17 362 508	776 196 758 694
4. Zunahme in Prozenten	+ 15,3	+ 0,2	+ 6,3	+ 1,8	+ 2,7	+ 2,3

Vollständig im Ausland liegende Etappen. Die angeführten Zahlen geben die addierten Etappentotale Wieder. Direkter Transit inbegriffen; einschliesslich Verkehr französischer

Unternehmen nach Basel/Mülhausen.

Flüge, bei denen zusätzlich zur Beförderung wesentliche Leistun-

gen am Reiseziel eingeschlossen sind. Die Leistungen in km beziehen sich nur auf den Linienverkehr, da im Pauschalflugreise- und im übrigen Nichtlinienverkehr nicht festgestellt.

⁵ Im Nichtlinienverkehr sind die Gratispassagiere inbegriffen.

¹ Etapes situées entièrement à l'étranger. Les chiffres donnés repré-

 ² La transit direct est inclus; y compris le trafic des entreprises françaises à destination de Bâle-Mulhouse.
 3 Vols pour lesquels sont comprises, en plus du transport, des prestations acceptables à l'andreit de destination.

tations essentielles à l'endroit de destination.

⁴ Les résultats en km se réfèrent uniquement au trafic de lignes; ils ne sont pas relevés pour le trafic de voyages à forfait ni pour l'autre trafic hors des lignes.

Dans le trafic hors des lignes, les passagers transportés à titre gratuit sont inclus.

		-				Passagierkilon	neter – Passagers-ki	lomètres	Passagier-	Güter-Tonnen- kilometer	Tonnenkilor	meter – Tonnes-kilo	mètres
Jahr Année	Länge des Liniennetzes Longueur du réseau des lignes	Etappenflüge Vols-étapes	Flugkilometer in Tausend Kilomètres	Zahlende Etappen- passagiere	Fracht und Post	Ausgenützte Utilisés	Angabotene Offerts	Aus- nützung Utilisation	Tonnenkilometer Passagers tonnes- kilometres	Marchandises tonnes- kilométres	Ausgelastete Utilisées	Angebotene Offertes	Aus- lastung Utilisation
	km 1. VII.		parcourus en milliers	Passagers- étapes payants	Fret et poste t	in Tausend	en milliers	%		in Tausend	-én milliers		%.
	(1)	Lini	enverkahr schweize	rischer Unternahmer	im In- und Austan	d – Trafic de līgnes d	es entreprises suiss	es, interne at	à l'étranger		*		1
1976 1977	248 492 262 730	89 359 90 478	86 180 89 407	5 988 131 6 405 658	160 088 171 616	8 528 119 9 304 331	14 425 884 15 325 815	59 61	759 203 828 820	344 249 377 297	1 103 452 1 206 117	2 035 166 2 154 441	54 56
1978 1979	286 284 280 526	94 103 97 851	92 896 94 652	6 711 484 6 913 172	187 266 188 193	10 149 154 10 330 766	16 250 239 16 268 929	62 63	904 167 920 740 967 291	429 738 434 311 453 121	1 333 905 1 355 051 1 420 411	2 297 392 2 296 742 2 496 004	58 59 57
1980 1981	273 544 272 921	104 710 107 810	100 024 100 398	6 941 367 7 351 013	191 934 204 352	10 848 909 11 660 351	17 477 745 17 839 154	62 65	1 039 904	489 899	1 529 803	2 549 369	60
1982	303 797	109 050	103 182	7 232 242	205 830	11 814 700	18 675 140	63	1 053 878	499 580	1 553 458	2 666 158	58
	(2)		L	inienverkehr ausländ	ischer Unternehme	n – Trafic de lignes d	les entreprises étrai	ngères (3)				۲۰۰۰۰	
1976 1977 1978 1979 1980 1981	353 972 326 568 318 561 331 387 328 274 354 955 330 941	77 438 80 053 82 208 80 841 80 295 80 673 78 338	70 970 77 386 77 550 73 259 69 021 70 142 70 432	3 928 792 4 368 915 4 523 434 4 631 900 4 518 369 4 815 829 4 838 368	115 444 127 363 135 744 135 414 129 950 127 039 128 228	4 864 050 5 665 228 5 686 896 5 537 448 5 157 576 5 702 157 6 015 055	9 300 500 10 520 957 70 721 792 10 363 998 9 980 727 10 486 737 10 963 856	52 54 53 53 52 54 55	423 172 492 875 494 760 481 758 448 709 496 088 523 310	185 629 229 849 259 964 248 732 257 500 268 795 276 616	608 801 722 724 754 724 730 490 706 209 764 883 799 926	1 305 550 1 471 320 1 497 817 1 485 868 1 473 718 1 514 409 1 572 987	47 49 50 49 48 50 5 1

¹ Linien schweizerischer Unternehmen, die teilweise auch von ausländischen Unternehmen beflogen wurden.

Etappen, die nur von ausländischen Unternehmen beflogen wurden.

Verkehr von der Schweiz nach dem ersten Etappenort im Ausland und umgekehrt.

Lignes des entreprises suisses, partiellement exploitées aussi par des entreprises étrangères.
 Etapes qui ne sont desservies que par des entreprises étrangères.
 Trafic depuis la Suisse jusqu'à la première escale à l'étranger et vice versa.

3. Nichtlinienverkehr - Trafic hors des lignes 1976-1982

Jahr		reiseverkehr ages à forfait		origer Nichtlinienverk utre trafic hors des ligr			axi- und Transportflü Is taxi et vols de trans		Tatal Nichtlinienverkehr Trafic hors des lignes			
Année	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t	
		4	Nichtlinienverkehr sc	hweizerischer Untern	ehmen im In- und Ausla	nd – Trafic hors des lig	nes des antreprises	suisses, interne et à l'étr	anger			
1976 1977 1978 1979 1980 1981	6 050 8 629 8 305 7 196 6 810 6 816 6 749	663 779 950 599 908 082 816 538 780 188 747 278 761 388	5 184 5 145 4 177 2 897 2 622 2 570 2 312	249 985 278 297 185 179 129 130 178 186 181 218 168 344	21 963 26 758 15 259 10 704 2 483 1 159 690	69 055 83 991 116 503 129 717 131 834 151 276 205 733	65 882 60 956 74 626 86 512 84 648 96 587 95 096	35 565 45 175 71 378 72 625 74 082 87 543 112 669	80 289 97 765 128 985 139 810 141 266 160 662 214 794	979 646 1 289 852 1 167 887 1 032 180 1 043 022 1 025 083 1 024 828	57 528 71 933 86 637 83 329 76 565 88 702 114 359	
1976 1977 1978 1979 1980 1981	6 720 7 330 7 863 9 236 7 636 6 047 7 017	695 544 720 982 779 191 905 914 809 915 672 852 784 574	2 524 2 883 2 817 3 835 2 716 1 954 2 393	186 506 194 404 180 046 233 032 155 370 126 419 143 482	5 947 5 289 5 611 8 829 10 362 6 210 5 680	2 384 2 678 3 101 3 771 3 640 4 255 4 940	6 152 6 688 8 317 9 978 9 625 11 580	 	11 628 12 891 13 781 16 842 13 992 12 256 14 350	888 202 922 074 967 554 1 148 924 974 910 810 851 940 304	5 947 5 289 5 611 8 829 10 362 6 210 5 680	

4. Verkehr nach Flugplätzen – Trafic par aérodrome 1982

		Total		Lufti	smässiger verkehr ommercial		bsmässiger erkehr commercial	Segelflug Vol à voile
Flugplätze Aérodrames	Bewegungen Mouvements	Passagiere Passagers	Güter in t Marchandises en t	Bewegungen Mouvements	Passagiere Passagers	Bewegungen Mouvements	Passagiere Passagers	Starte Décoilages
Landesflughäfen Aéroports nationaux								
Zürich	161 793 121 306 83 487	8 367 699 4 749 404 974 364	180 672 40 031 17 366	126 803 72 411 25 920	8 308 844 4 707 218 904 314	34 990 48 895 57 567	58 855 42 186 70 050	_ _ _
Total	366 586	14 091 467	238 069	225 134	13 920 376	141 452	171 091	
Regionalflugplätze Aérodromes régionaux								•
Bern-Belp	80 333 100 416 15 225 79 251	55 585 11 863 6 526 42 092	21 -	6 198 1 488 691 1 354	30 737 1 531 999 2 814	74 141 98 928 14 534 77 897	24 848 10 332 5 527 39 278	2 944 8 659 765 9 165
Lausanne-La Blécherette Samedan Sion Total	31 221 16 098 50 897 373 441	9 257 17 110 28 623 171 056	56 36 113	410 3 583 7 945 21 669	543 4 446 14 876 55 946	30 811 12 515 42 952	8 714 12 664 13 747	1 810 1 802
Flugfelder Champs d'aviation	3/3 441	171030	113	21009	55 540	351 778	115 110	25 145
Altenrhein	54 498	18 922	_	1 094	2 153	53 404	16 769	1 563
Ascona Bad Ragaz	11 348 10 090	7 157 2 411	- 13	1 096 496	1 285 110	10 252 9 594	5 872 2 301	119 1 351
Biel-Kappelen	10 874 52 748 20 758	3 949 6 908 7 529		280 2 586 822	343 2 440 1 052	10 594 50 162 19 936	3 606 4 468 6 477	1 421
Fricktal-Schupfart	23 302 14 408	3 517 4 719	106	870 738	1 083 656	22 432 13 670	2 434 4 063	3 810
Hasenstrick	1 039 13 851 11 398	786 3 661 1 184	_ 	352 218 214	529 262 294	687 13 633 11 184	257 3 399 890	497 2 113
Locarno	63 693 12 237	34 918 2 419	311	3 610 214	4 069 269	60 083 12 023	30 849 2 150	1 528
Lugano	30 368 12 345 19 706	76 407 5 136 2 209	6 -	7 990 530 480	55 503 643	22 378 11 815	20 904 4 493	945
Neuchâtel	4 459 2 269	2 422 3 887		508 481	575 721 1 141	19 226 3 951 1 788	1 634 1 701 2 746	1 482 - 832
SitterdorfSpeck-Fehraltdorf	2 606 25 854	3 736 3 285		1 362 92	2 406 69	1 244 25 762	1 330 3 216	- 625
Thun	14 066 24 171 13 542	4 321 6 333 4 049	_	326 306 474	396 445 1 630	13 740 23 865 13 068	3 925 5 888 2 419	1 552 2
Diverse – Divers Übrige Flugfelder – Autres champs d'aviation	13 542 13 549 139 067	4 758 30 059	16	2 392 212	1 887 310	13 068 11 157 138 855	2 4 19 2 871 29 749	2 733 37 154
Total	602 246	244 682	452	27 743	80 271	574 503	164 411	57 727
Gesamttotal – Total général	1 342 273	14 507 205	238 634	274 546	14 056 593	1 067 733	450 612	82 872

5. Linienverkehr nach Flugplätzen Trafic de lignes par aérodrome

7		Basel 1			Bern			Genève			Lugano			Zürich	
	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %
1. Bewegungen – Mouvements:	20 971	20 193	- 4	1 302	1 442	+ 11	63 796	61 953	- 3	2 964	5 134	+ 73	110 884	110 372	- 0
2. Passagiere – Passagers: Eigenverkehr – Trafic local: Ankunft – Arrivée Abflug – Départ Total Direkter Transit – Transit direct	347 612 339 670 687 282 62 116	320 364 315 509 635 873 42 856	- 8 - 7 - 7 - 31	11 668 11 482 23 150	11 625 11 535 23 160	- 0 + 0 + 0	1 905 729 1 890 285 3 796 014 525 369	1 878 517 1 858 469 3 736 986 502 967	- 1 - 2 - 2 - 4	12 223 13 066 25 289	24 336 25 919 50 255	+ 99 + 98 + 99 -	3 517 495 3 495 077 7 012 572 297 630	3 503 967 3 486 446 6 990 413 325 843	- 0 - 0 - 0 + 9
3. Fracht Frett: Eigenverkehr Trafic local: Ankunft Arrivée Abflug Départ Total	5 196 9 419 14 615	3 939 7 474 11 413	- 24 - 21 - 22	8 9 17	6 3 10	- 25 - 67 - 59	17 187 15 306 32 493	16 926 15 317 32 243	- 2 + 0 - 1	# 1 -	3 3 6	- -	73 312 86 042 159 354	74 524 91 189 165 714	+ 6
4. Post - Poste t: Eigenverkehr - Trafic local: Ankunft - Arrivée Abflug - Départ Total	912 2 176 3 088	507 1 586 2 093	44 27 32		- - -	- - -	2 855 4 182 7 037	2 975 4 490 7 465	+ 4 + 7 + 6	-	_ _ _	- -	5 017 6 073 11 090	5 601 6 992 12 593	+ 1!
Anzahl Unternehmen am 31.12. Nombre des entreprises au 31.12.	13	11		2	2		33	35		1	1		53	55	
lm Linienverk, angeflogene Städte ² Villes desservies en trafic de lignes	37	34		2	2		92	91		6	- 4		137	138	

Schweizerisch-französischer Gemeinschaftsflughafen
 Die Zahlen umfassen den schweizerischen und den französischen Verkehr
 nach Sommerftugplan

Aéroport commun franco-suisse
 Les chiffres englobent les trafics suisse et français
 d'après l'horaire d'été

6. Nichtlinienverkehr nach Flugplätzen¹ Trafic hors des lignes par aérodrome¹

		Basel			Bern			Genève	i		Sion			Zürleh	
	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %	1981	1982	Diff. %
Bewegungen – Mouvements:	2 227	2 975	+ 34	10	52	+ 420	4 740	4 975	. + 5	16	16	0	9 718	9 819	+
2. Passagiere – Passagers: Ankunft – Arrivée	81 549 82 552 164 101 5 328	107 811 100 587 208 398 12 019	+ 32 + 22 + 27 + 126	65 20 85 16	625 566 1 191 22	+ 38	187 769 187 796 375 565 33 031	213 900 218 731 432 631 24 674	+ 14 + 16 + 15 - 25	363 146 509 —	263 247 510	- 28 + 69 0 -	480 650 480 729 961 379 23 404	483 638 487 026 970 664 21 592	+ + + -
3. Fracht und Post – Fret et poste t: Ankunft – Arrivée	334 2 997 3 331	379 3 479 3 858	+ 13 + 16 + 16	- 3 3	- -	-	58 157 210	40 274 315	- 31 + 75 + 50	. i	- - -	- - -	970 1 674 2 635	1 108 779 1 886	+ 1 - 5 - 2

¹ nur Charterflüge

Gratispassagiere und Gratisfracht inbegriffen Direkter Transit einmal gezählt Anmerkungen:

Passagers et fret transportés à titre gratuit inclus Transit direct compté une fois

¹ vols d'affrètement seulement

7. Ausländische Luftverkehrsunternehmen in der Schweiz – Entreprises étrangères du transport aérien en Suisse

Unternehmen 1	Linie	nverkehr ² -	-Trafic de li	gnes*	Charterflüge ³	Unternehmen 1	<u> </u>		Trafic de lig		Charterf Vois cha
Entreprises ¹	BSI.	BRN	GVA	ZRH	Vols charter ³	Entreprises ¹	BSL	BRN .	GVA	ZRH	voischa
Aer Lingus	·		3	5		Iberia – Lineas Aereas de Espana			23	18	
Aeroflot	Ì		1	4	23	Inter City Airlines	1				6
	1		,	3		Interflug	1		!		26
Aerolineas Argentinas	1			"	34*	Iran Air			ļ		4
Affretair					78	Iragi Airways			1		4
ASA – African Safari Airways			_		'°	JAL – Japan Air Lines] .	1	· '
Vir Afrique		ŀ	2	_	ا ا	JAL - Japan Air Lines			1	15	ŀ
Air Algéria			11	2	10	JAT – Jugoslovenski Aerotransport				10	
ir Alsace	15					Kar-Air					۱ '
ir Canada				6		Kenya Airways			_	1	ا ا
ir Charter International		1		1	101 l	KLM – Royal Dutch Airlines			7	24	
ir Continental		1	7*	1		Korean Air Lines			1	2	
			,		115	Kuwait Airways		Į.	1		
ir Europe					``ž	Lauda Air		İ			38
ir Executive – Busy Bee					ś	Liberia World Airlines		i			8
ir Florida						Libyan Arab Airlines		i		2	"
Air France	14		43	35	31						50
ir India	j		1 .	3*		Linjeflyg	1	1		ا ا	30
ir India Charter				1 .	8	LOT – Polskie Linie Lotnicze	1	1	1	2	
ir Inter	25					Maersk Air		1		l _	3
ir Lanka		ļ		3	1	Malev – Hungarian Airlines , ,	1			7	2:
ir Malta				3	1	Maof Airlines	1		ł	1	49
		ļ	10	8	18	Martinair Holland	1		ļ	1	20
ir Portugal		1	10	1 "	58	MEA - Middle East Airlines			(5)	(3)	ļ
ir UK		1	_	1	6*				107	'-'	,
LIA – Royal Jordanian Airlines			2.	1 _	-	Metro International Airways					2
disarda	1		1	2	3	Minerve			1		
ditalia	i		21	25		Monarch Airlines			1	١ ـ	24
rkia – Israeli Airlines	1		1		6	Nigeria Airways		ļ		2	_
Arrow Air	1		1		46	NLM City Hopper	12				2
AUA – Austrian Airlines			7	28		Olympic Airways	1	1	8	7	104
					38	Orion Airways	ĺ	1		į	2:
AT – Austrian Air Transport		į.			431	Overseas National Airways	i			ļ	1 :
VIACO Aviacion y Comercio										7	3
viogenex		1		i _	35	Pan American World Airways				ó	J.
Salkan-Bulgarian Airlines				2	73	Philippine Airlines	1.		1	"	٠.
Braathens ŠAFE	1				10	Rotatur			۱ ـ	_	3:
Britannia Airways	i			1	598	Royal Air Maroc			3	1 1	1
British Air Ferries	3*				76	SABENA			7	13	
British Airtours	1				198	Saudi Arabian Airlines			3	1*	
Music Aircons	7		28	27	45	Scanair			1		17
British Airways	'		20		194	SAS - Scandinavian Airlines System			7	15	
Pritish Caledonian Airways			1 "		132	Sevehelles International Airlines					1
British Island Airways			Ι΄.							4	
British Midland Airways		1		1 .	5	Singapore Airlines		i		2	1
AAC - Civil Aviation Administration of China	1			1	1	SAA – South African Airways					
Cameroon Airlines		}	. 1			Sobelair	1	1		1	21
Capitol Air	1			5	9	Spantax Transportes Aereos				1	21
SA – Ceskoslovenske Aerolinie			1	6	22	Sterling Airways		1		1	2
Cyprus Airways	1		1	2		Tarom – Romanian Air Transport	1.			4	1
DAN-AIR Services Ltd	}	7	i		245	TAT – Touraine Air Transport	12		1	1	1
		'	1	15	-7	Transamerica Airlines	1		!		3
Delta Air Regionalflugverkehr	5		19	92	8	TMA Trans Mediterranean Airways	9*				
DLH - Deutsche Lufthansa	5		19	1 -	9	Tunis Air	"		5	3	111
agle Air			_	1	9			1	3	7	1
gyptair		1	2	2		THY – Türk Hava Yollari		1	ا ع		
LAL – Israel Airlines			1	7	12	Tyrolean Airways				7	
Europe Aero Service		Ì			12	Uni Air		1			i '
Finnair		1		7	46	Varig – Viação Aerea Rio-Grandense				3	1
				4*	1	West Africa Cargo Airlines		1			
Flying Tiger Line				2		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					1
Garuda – Indonesian Airways	1	1	1	1 4	1	1	1	1	1	1	1

Unternehmen im Linienverkehr: halbfette Schrift
 Unternehmen nur im Nichtlinienverkehr: gewöhnliche Schrift
 Anzahl Kurse pro Woche nach Sommerflugplan

¹ Entreprises dans le trafic de lignes: caractères mi-gras Entreprises dans le trafic hors des lignes seulement: caractères ordinaires ² Nombre de vols par semaine d'après l'horaire d'été

Anzahl Retourflüge im ganzen Jahr
 Nombre de rotations pendant toute l'année
 Nur Frachtflüge / Vols de fret exclusivement

8. Gewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen – Trafic commercial par aérodrome ¹

			Та	tạl				Davon auf F Dont en vols	lundflügen de plaisance	
Flugplätze Aérodromes	Beweg Mouve		Passa Passa		Frach Fret		Beweg Mouve		Passa Passa	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Landesflughäfen Aéroports nationaux										
Zürich	6 837 4 944 2 786	6 521 5 483 2 752	17 193 8 959 5 678	13 865 9 960 5 168	- 3 2	2 8 2	1 628 384 792	1 486 352 824	6 998 609 2 553	4 686 423 1 387
Regionalflugplätze Aérodromes régionaux							·			
Bern-Belp	4 959 1 392 670 1 460	4 705 1 488 691 1 397	6 030 1 657 980 2 419	6 356 1 531 999 2 814	8	12	2 624 1 392 542 1 210	2 480 1 476 520 1 116	3 728 1 657 726 2 111	3 605 1 523 652 2 073
Lausanne-La Blécherette Samedan ² Sion	342 3 580 10 952	410 3 583 7 945	462 3 992 13 178	543 4 446 14 876	43 123	56 36	292 352 1 618	359 544 1 364	423 584 2 997	444 866 2 441
Flugfelder Champs d'aviation				!						
Altenrhein	1 152 1 190 416 334 2 458 388	1 094 1 096 496 280 2 586 822	2 197 1 536 34 382 2 592 510	2 153 1 285 110 343 2 440 1 052		13	438 950 - 322 1 748 388	646 802 26 280 1 718 750	502 1 117 - 376 1 643 510	849 812 50 343 1 398 931
Fricktal-Schupfart Gruyères	778 1 020 472 148	870 738 352 218	1 054 723 734 180	1 083 656 529 262	87	106	778 258 436 148	770 212 330 150	1 054 284 635 180	1 083 427 496 180
Langenthal Locarno Lommis Lugano	258 5 356 267 3 061	214 3 610 214 2 853	315 3 661 250 5 854	294 4 069 269 5 250	830 6	3 1 1	258 2 052 152 496	214 1 884 214 476	315 2 503 193 707	294 2 315 269 647
Luzern-Beromünster Neuchâtel Reichenbach Saanen	618 720 560 552	530 480 508 481	743 871 805 996	643 575 721 1 141	5	_	530 714 560 24	494 430 508 138	687 868 805 30	597 543 721 363
Sitterdorf Speck-Fehraltorf Thun Wangen-Lachen	524 10 318 372	1 362 92 326 306	1 030 5 371 505	2 406 69 396 445			310 - 316 290	716 28 326 290	354 - 369 452	808 34 396 425
Yverdon	414 32 1 871	474 _ 2 604	1 570 112 737	1 630 - 2 197	32	16	_ _ 100	478	- 146	970
Total	61 211	57 581	88 315	90 576	1 139	562	22 102	22 401	36 116	33 051

¹ Transportflüge, Rundflüge, andere gewerbsmässige Flüge ² inkl. Linienverkehr

9. Ballonaufstiege - Ascensions de ballons

	Freiba Ballon:			tballone air chaud	Total		
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	
1							
füllungen – Gonflages	290	302	1 265	1 833	1 555	2 13	
andungen – Atterrissages	482	491	2 419	3 209	2 901	3 70	
Fahrzeit in h – Durée de vol en h	1 484	1 481	2 143	3 135	3 627	4 61	
Fahrstrecke in km – Distance de vol en km	22 445	21 666	20 164	20 361	42 609	42 02	
Passagiere – Passagers	1 056	1 066	3 768	4 585	4 824	5 65	
Schulfahrten – Vols d'école	39	55	128	166	167	22	
Alpenfahrten – Survols des Alpes	22	8	14	107	36	11	
Nachtfahrten – Vols de nuit	10	12	l –	2	10	1	

 $^{^{\}rm 1}$ Vols de transport, vois de plaisance et autres vols contre rémunération $^{\rm 2}$ Trafic de lignes inclus

10. Winter- und Helikopterflugfelder - Champs d'aviation d'hiver et pour hélicoptères

			Τα	tal				Davon auf f Dont en vols		
	Beweg Mouve		Passa Passa		Frach Fret		Beweg Mouve		Passa Passa	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Winterflugfelder Champs d'aviation d'hiver						:	·			-
Blumental bei Mürren . Lauberhorn Männlichen	140 298 1 084	144 296 806	179 395 1 545	159 364 1 001		- 2 	- 936	2 704	- - 1 456	- 4 936
Helikopterflugfelder Champs d'aviation pour hélicoptères								:		
Domat-Ems Erstfeld Feusisberg Gampel Gstaad-Inn Grund Gsteigwiler Lauterbrunnen San Vittore Schindellegi St. Moritz Untervaz Zermatt Diverse – Divers	528 540 18 448 231 4 936 567 448 9 206 522	434 364 2 157 667 2 128 3 330 1 106 916 518 262 11 807	363 395 24 774 70 1 956 425 780 12 227 445	348 419 1 192 1 133 1 369 2 867 1 330 832 932 153 15 388	65 72 - 3 561 - 4 - 531 64	42 55 - 15 3 62 245 446 7 - 661	26 62 - 12 6 312 - 76 - 1 132 4	38 36 84 31 176 120 - 94 - 44 890	101 125 - - 22 13 434 - 99 - 2 228 8	132 82 130 52 306 219 109 - 77 1 743
Total	18 966	22 937	19 578	26 488	1 300	1 538	2 566	2 219	4 486	3 790

11. Gebirgslandeplätze – Places d'atterrissage en montagne

	Beweg Mouve		Passa Passa				jungen ements		agiere agers
	1981	1982	1981	1982		1981	1982	1981	1982
BE					ΤI				
Blümlisalp¹	96	66	62	70	Alpe Foppa	16	14	56	2
Gstellihorn	104	148	162	252			1	1	
Gumm	76	86	136	149	VD]	1	
Hotel Steingletscher	213	328	401	624	Col des Mosses	_	24	1 _	5
Kanderfirn	278	354	259	594	Leysin	58	6	111	, ,
Rosenegg-West	118	104	217	204	Leysii	30	"	'''	į
Staldenhorn	50	134	89	228	vs				
Sustenlimmi	161	210	377	390					1
Wallegg	152	152	266	259	Aeschhorn-				
Tanogg				-55	Rothorngletscher	720	1 188	718	1 35
GL					Alphubel	146	412	274	79
		_			Arolla	160	226	343	49
Glärnischfirn ²	-	4	_	3	Bec de Nendaz	_	30] 11
Limmerenfirn		16	-	38	Croix de Cœur	388	460	1 277	1 49
					Ebnefluh ,	704	990	1 625	2 10
GR					Glacier de Breney	192	408	557	1 05
Albignabecken	_	174	i _ :	326	Glacier du Trient	260	362	758	85
Alp Secha*	38		83	- 1	Glacier de Tsanfleuron .	280	148	666	40
Alp Trida	30	_	82		Grimentz	10	2	11	
Chaness	6	58	6	132	Jungfraujoch	54	380	77	37
Crap Sogn Gion	712	16	111	34	Langgletscher	288	418	574	81
Fuorcia Chamuotsch	8	108	15	222	Monte Rosa-Satteltole .	612	752	1 245	1 48
Fuorcia Grischa	16	124	28	244	Petit Combin	166	324	532	86
			125	2 44 _	Rosa Blanche	442	442	1 080	1 13
Fuorcla Schlattain*	56	-				1 240	1 488	2 416	3 15
Fuorcla Surlej*	46	-	73	_	Theodulgletscher			2416	15
Las Trais Fluors*	4.	_	12	-	Unterrothorn	134	86		55
Madrisahorn	-		-	<u></u>	Wildhorn	174	270	467	3:
Passo dal Casnile		80	-	162		1	ļ		
Passo dal Cantun	-	124	_	233	BE/V\$		ŀ		
Piz Prüna	6	248	6	488	Petersgrat	394	576	791	1 04
Piz Corvatsch*	206	_	398	_	-		•	1	
Piz Rosatsch*	142	_	338		GL/GR		\$	1	
Piz Surlej*	2	-	5	_		10	24	34	5
Vadret del Corvatsch	18	352	42	714	Vorabgletscher	16	24	34	"
Vadret Pers	48		128		01.410			}	1
					GL/UR			1	
¹ nur für Ausbildung	1 pou	ır l'instruc	tion seule	ment	Clariden-Hüfifirn	26	42	29	4
² nur vom November bis Juni	² de r	novembre	à juin seu	lement	Total	8 466	11 958	17 277	23 85

^{*} Im Verlaufe des Berichtsjahrès aufgehobene Gebirgslandeplätze

^{*} Places d'atterrissage en montagne supprimées au cours de l'année

12. Nichtgewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen – Trafic non commercial par aérodrome 1982

		Mo	torflug – Vol à mot	d ur		Segelflug -	-Volà voile
Flugplätze Aéradromes	Platzflüge ^t Vols autour de l'aérodrome ¹	Reiseflüge Vols de voyage	Total Bewegungen Mouvements	Davon Schulung Dont vols d'école	Passagiere ^z Passagers ²	Starts Décollages	Dauer/Durée h
Landesflughäfen	1						
Aéroports nationaux							
Zürich	7 242	26 295	33 537	9 081	37 706	_	
Genève	21 218	26 112	47 330	12 742	41 452	_	_
Basel	34 408	21 844	56 252	28 214	68 790		_
Regionalflugplätze				7.			
Aérodromes régionaux			f				
Bern-Belp	51 188	15 958	67 146	41 133	23 671	2 944	2 588
Birrfeld	89 326	9 602	98 928	48 964	9 752	8 659	6 186
Les Eplatures	10 902	3 632	14 534	6 030	5 527	765	530
Grenchen	64 506	12 843	77 349	32 249	39 278	9 165	5 019
Lausanne-La Blécherette	24 188	6 539	30 727	18 819	8 587	3 103	30,3
Samedan	2 614	7 894	10 508	155.5	12 172	1 810	4 355
Sion	34 746	8 206	42 952	28 836	13 747	1 802	1 815
Flugfelder							
Champs d'aviation			!				
Altenrhein	42 504	10 348	50.050	20 500	16 760	1 500	747
Amlikon*	4 9 9 2 6	10 346	52 852	32 582	16 769	1 563	747
Ascona	6 632	3 575	5 028 10 207	30 5746	19 5 846	6 403 119	3 502 351
	6 942	3 5/5 2 652	9 594	5 746	5 846 2 201		1 663
Bad Ragaz	2 244	2 002		2 098	2 301	1 351	
Bellechasse*	16 188	1 564	2 244	7 264	2 560	1 308	1 254
Biel-Kappelen	8 770	1 822	17 752 10 592	7 264 5 794	3 560 3 605	1 626	1 485
Buttwil	39 292	10 868	50 160	5 794 33 724	3 605 4 467	1 421	1 889
La Côte	39 292 4 102	4 025	8 127	33 724 515	4 467 2 768	1421	1 003
Courtelary	4 946	24	4 970		2 / 00	2 200	2 606
Dittingen*	2 262	145	2 407	-		992	839
Ecuvillens	16 200	3 736	19 936	9 036	6 477	552	055
Fricktal-Schupfart	21 068	1 302	22 370	14 482	2 423	3 8 1 0	2 425
Gruyères	10 870	2 800	13 670	7 912	4 063	3010	2 425
Hasenstrick	558	129	687	7 7 12	257	_	_
Hausen am Albis	11 486	1 799	13 285	9 863	1 774	1 315	1 766
Kägiswil	10 716	2 917	13 633	6 190	3 399	497	745
Langenthal	9 588	1 596	11 184	6 034	890	2 113	1 944
Locarno	54 486	5 579	60 065	39 256	30 818	1 528	1 115
Lommis	10 7023	1 321	12 023	7 750	2 150		''-
Lugano	14 940	7 438	22 378	10 986	20 904	_	l _
Luzern-Beromünster	9 722	2 093	11 815	6 273	4 493	945	871
Montricher*	7 764	~ ~~~	7 764	02.5		3 882	2 810
Môtiers	3 920	331	4 251	1 849	6 937	-	
Neuchâtel	12 436	6 790	19 226	12 194	1 634	1 482	1 273
Olten*			_	1 - 7-		1 016	233
Porrentruy	13 904	2 848	16 752	11 729	1 190	141	181
Reichenbach	3 260	691	3 951	2 136	1 701	'-	.5.
Saanen	718	1 070	1 788		2 746	832	2 138
Schaffhausen	5 854	56	5 910	_	620	2 582	2 899
Schänis*	18 338	_	18 338			10 269	8 190
Sitterdorf	968	276	1 244	232	1 330		-
Speck-Fehraltorf	23 940	1 822	25 762	18 238	3 216	625	643
Thun	11 596	1 882	13 478	5 166	3 733	1 552	1 356
Triengen	20 752	4 736	25 488	16 979	12 157		
Wangen-Lachen	17 952	5 897	23 849	16 776	5 885	_	
Winterthur*	1 952	24	1 976	-	_	3 120	1 404
Yverdon	11 246	1 812	13 058	6 820	2 418	2	8
Zweisimmen	1 476		1 476	4	692	810	1 202
Diverse Divers	9 4 1 0	1 747	11 157	1 092	2 871	2 733	2 077
Diverse alpine Segelfluglager*)	· .	
Divers camps alpins de vol à voile*	2 260	827	3 087	_	32	1 490	3 904
Wasserflugplatz					į		
Wassernugpiatz Hydroaérodrome							ŀ
Lachen	126	-	126	_	123		
•	120	_	120	_	123	_	_
Helikopterflugfelder							1
Champs d'aviation pour hélicoptères							
Holziken	1	_			_	_	<u> </u>
Sézegnin	436	_	436	436	2		_
Trogen							_
Total 1982	817 790	235 569	1 053 359	525 254	424 952	82 872	72 013
	1	200 000	1 000 000	323 234		02072	12013
Total 1981	800 398	237 176	1 037 574	518 963	415 079	85 372	66 979
	1						
Zu- oder Abnahme in Prozenten				i .	1		
Zu- oder Abnahme in Prozenten gegenüber dem Vorjahr	+ 1.1	- 0.8	+ 0.6	+ 1.2	+ 2.4	+ 2.5	+ 7.5
Zu- oder Abnahme in Prozenten gegenüber dem Vorjahr	+ 1,1	- 0,8	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 7,5

Starte und Landungen
 Ohne Besatzung; ohne Flugschüler
 davon 7852 auf der Platzvolte

¹ Décollages et atterrissages ² Sans équipage; sans élève-pilote ³ dont 7852 dans le circuit d'aérodrome

^{*} nur für Segelflug - pour le vol à voile seulement

13. Bewegungen auf den Flughäfen 1961–1982 Mouvements sur les aéroports 1961–1982

Inkl. Taxiffüge und andere Flüge, jedoch ohne Rundflüge Vols taxi et autres vols inclus, sans vols de plaisance

Index: Total der Bewegungen 1961 = 100 Indice: total des mouvements 1961 = 100

į		Basel				Bern				Genève	?			Zürich		
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Totel	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichers des lignes	Total	Index Indice
1961	7 949	3 163	11 112	100	522	494	1 016	100	27 937	1 359	29 296	100	46 321	2 936	49 257	100
1966	10 971	6 202	17 173	155	1 401	656	2 057	202	40 335	2 223	42 558	145	63 514	4 045	67 559	137
1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	15 306 16 332 16 560 17 060 17 709 17 794 17 122 18 921 20 469 20 997	6 203 4 775 4 415 3 227 3 555 3 923 4 539 4 531 5 507 5 314 4 221	21 509 21 107 20 975 20 287 21 264 21 717 21 661 23 452 25 976 26 311 25 192	194 190 189 183 191 195 195 211 234 237	1 956 218 312 274 496 566 623 428 514 1 022	1 671 1 032 1 009 695 531 798 865 841 1 146 1 379	3 627 1 250 1 321 969 1 027 1 364 1 488 1 269 1 660 2 401 2 649	357 123 130 95 101 134 146 125 163 236	55 334 57 921 59 058 59 363 59 874 60 153 62 427 65 772 64 208 64 493 63 796	8 520 6 633 8 113 6 813 7 563 8 319 9 534 8 729 10 536 9 859 9 300	63 854 64 554 67 171 66 176 67 437 68 472 71 961 74 501 74 744 74 352 73 096	218 220 229 226 230 234 246 254 255 254	88 849 86 818 90 032 93 929 95 046 95 365 97 103 98 744 101 762 107 723 110 884	8 744 11 825 13 774 12 687 13 240 13 941 16 095 16 907 17 275 16 409	97 593 98 643 103 806 106 616 108 286 109 306 113 198 115 651 119 037 124 132	198 200 211 216 220 222 230 235 242 252
1982	20 193	4 903	25 096	226	1 442	1 395	2 837	279	61 953	10 106	72 059	246	110 372	14 854	125 226	254

14. Nachtflugbewegungen auf den Landesflughäfen 1971–1982 Mouvements de nuit sur les aéroports nationaux 1971–1982

An- und Abflüge zwischen 22.00 und 06.00 Arrivées et départs entre 22.00 et 06.00

ŀ		Basel	•			Genève	,			Zürich		
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trefic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice
1971	2 640	1 783	4 423	100	4 180	1 158	5 338	100	5 671	1 142	6 813	100
1972	2 565	1 464	4 029	91	4 657	320	4 977	93 l	5 509	738	6 247	92
1973	2 538	463	3 001	68	4 513	388	4 901	92	5 252	735	5 987	88
1974	2 606	196	2 802	63	4 094	274	4 368	82	4 158	565	4 723	69
1975	2 526	225	2 751	62	3 944	287	4 231	79	3 478	537	4 015	59
1976	2 295	191	2 486	56	3 886	300	4 186	78	3 188	673	3 861	57
1977	2 533	342	2 875	65	4 464	391	4 855	91	3 354	1 026	4 380	64
1978	2 500	264	2 764	62	3 943	265	4 208	79	3 495	814	4 309	63
1979	2 548	434	2 982	67	3 364	202	3 566	67	3 214	655	3 869	57
1980	2 563	257	2 820	64	2 865	187	3 052	·· 57	2 602	5.08	3 110	46
1981	2 937	202	3 139	71	3 294	195	3 489	65	3 264	504	3 768	55
1982	2 549	264	2 813	64	2 703	194	2 897	54	2 610	355	2 965	44

15. Passagiere im Linienverkehr auf den Flughäfen 1961-1982 Passagers dans le trafic de lignes sur les aéroports 1961-1982

		Basel		•		Ber	n			Genèv	e			Zürich	ı	
Jahr Année	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Index Indice	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Index Indice	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	index Indice	Eigen- verkehr Trefic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Index Indice
1961	138 526	32 353	170 879	100	8 313	_	8 313	100	839 412	116 513	955 925	100	1 344 428	121 084	1 465 512	100
1966	200 280	31 039	231 319	135	22 601	1 800	24 401	294	1 3 9 7 195	189 850	1 587 045	166	2 293 708	259 447	2 553 155	174
1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980	410 088 460 797 507 258 504 500 505 512 545 988 553 753 591 042 622 482 653 087	18 103 32 600 44 242 62 483 64 464 77 294 68 488 57 776 54 494 43 651	1 428 191 493 397 551 500 566 983 569 976 623 282 622 241 648 818 676 976 696 738	251 289 323 332 334 365 364 380 396 408	42 327 2 140 3 225 4 575 12 787 14 042 14 749 13 749 17 126 20 538	2 394 	44 721 2 140 3 225 4 575 12 787 14 042 14 749 13 749 17 126 20 538	538 26 39 55 154 169 177 165 206	2 483 611 2 654 691 2 882 865 2 843 966 2 882 353 3 089 351 3 349 219 3 504 238 3 599 321 3 593 472	311 782 355 550 408 712 436 380 474 757 497 933 521 678 572 960 571 806 525 443	2 795 393 3 010 241 3 291 577 3 280 346 3 357 110 3 587 264 3 870 897 4 077 198 4 171 127 4 118 915	292 315 344 343 351 375 405 427 436 431	4 165 176 4 404 714 4 916 594 4 976 678 5 040 069 5 437 261 5 900 577 6 194 311 6 463 609 6 573 248	350 120 336 212 338 834 337 216 352 965 344 494 382 368 320 816 296 714 282 448	4 515 296 4 740 926 5 255 428 5 313 894 5 393 034 5 781 765 6 282 945 6 515 127 6 760 323 6 855 696	308 323 359 363 368 394 429 445 461 468
1981	687 282	62 116	749 398	439	23 150	_	23 150	278	3 796 014	525 369	4 321 383	452	7 012 572	297 630	7 310 202	499
1982	635 873	42 856	678 729	397	23 160	_	23 160	279	3 736 986	502 967	4 239 953	444	6 990 413	325 843	7 316 256	499

16. Passagiere im Nichtlinienverkehr auf den Flughäfen 1961-1982 Passagers dans le trafic hors des lignes sur les aéroports 1961-1982

Ohne Rundflüge – Sans vols de plaisance

Total Control Contro		1	Basel			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Ben	3	·		Genèv	в			Zürich	ı	
1966 307 645 7 026 314 671 408 4 360 165 4 525 750 38 206 11 843 50 049 165 1971 329 291 7 488 336 749 437 2 786 — 2 786 462 253 942 21 816 275 758 910 1972 294 264 6 088 300 352 390 1 761 — 1 761 292 285 435 39 370 324 805 1 072 1973 254 998 4 853 259 851 337 1 313 — 1 313 218 367 694 45 609 413 303 1 364 1974 179 808 4 353 184 161 239 1 607 — 1 607 267 307 600 23 640 331 240 1 093 1975 178 026 3 550 181 576 236 1 322 — 1 322 219 333 451 21 783 365 234 1 172 1976 151 677 5 333 156 910 204 1 7		verkehr	Transit Transit	Total		verkehr	Transit Transit	Total		verkehr	Transit Transit	Total		Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Trensit Trensit direct	Total	Index Indice
1971 329 291 7 488 336 749 437 2 786 — 2 786 462 253 942 21 816 276 758 910 1972 294 264 6 088 300 352 390 1 761 — 1 761 292 285 435 39 370 324 805 1 072 1973 254 998 4 853 259 851 337 1 313 — 1 313 218 367 694 46 609 413 303 1 364 1974 179 808 4 353 184 161 239 1 607 — 1 607 267 307 600 23 640 331 240 1 093 1975 178 026 3 550 181 576 236	1961	67 800	9 301	77 101	100	603	-	603	100	21 755	8 540	30 295	100	43 850	8 726	52 576	100
1971 329 291 7 488 336 749 437 2 786 - 2 786 462 253 942 21 816 275 758 910 1972 294 264 6 088 300 352 390 1 761 - 1 761 292 285 435 39 370 324 805 1 072 1973 254 998 4 853 259 851 337 1 313 - 1 313 218 367 694 45 609 413 303 1 364 1974 179 808 4 353 184 161 239 1 607 - 1 607 267 307 600 23 640 331 240 1 093 1975 178 026 3 550 181 576 236 1 322 - 1 322 219 333 451 21 783 355 234 1 172 1976 151 577 5 333 156 910 204 1 777 - 1 777 295 364 948 28 335 393 283 1 298 1977 167 094 7 551 174 645 227 2	1966	307 6 45	7 026	314 671	408	4 360	165	4 525	750	38 206	11 843	50 049	165	141 427	9 075	150 502	286
1980 203 489 7 677 211 166 274 2 580 - 2 580 428 369 254 50 227 4 15 461 1 365 1 1981 167 226 5 328 172 554 224 2 387 16 2 403 399 383 915 33 031 416 946 1 376 1 1982 212 179 12 019 224 198 291 3 942 22 3 964 657 442 168 24 674 466 842 1 541	1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979	294 264 254 998 179 808 178 026 151 577 167 094 174 037 232 143 203 489	6 088 4 853 4 353 3 550 5 333 7 551 8 131 9 596 7 677	300 352 259 851 184 161 181 576 156 910 174 645 182 168 241 739 211 166	390 337 239 236 204 227 236 314 274 224	1 761 1 313 1 607 1 322 1 777 2 096 1 918 1 943 2 580	- - - - - - - 16	1 761 1 313 1 607 1 322 1 777 2 096 1 918 1 943 2 580 2 403	292 218 267 219 295 348 318 322 428 399	285 435 367 694 307 600 333 451 364 948 447 865 414 794 418 006 369 254 383 915	39 370 45 609 23 640 21 783 28 335 48 566 47 441 70 305 50 227 33 031	324 805 413 303 331 240 355 234 393 283 496 431 462 235 488 311 419 481 416 946	1 072 1 364 1 093 1 172 1 298 1 638 1 526 1 612 1 385 1 376	595 033 788 256 940 973 875 524 929 145 1 003 703 1 171 279 1 133 309 1 065 892 1 066 105 971 574 979 843	20 690 34 714 36 864 19 498 22 552 29 295 27 858 34 538 38 713 21 585 23 404 21 592	615 723 822 970 977 837 895 022 951 697 1 032 998 1 199 137 1 167 847 1 104 605 1 086 690 994 978	1 171 1 565 1 860 1 702 1 810 1 965 2 281 2 221 2 101 2 067 1 892 1 905

Anmerkungen:

Gratispassagiere inbegriffen Index: Total des Passagierverkehrs 1961 = 100

Remarques:

Passagers transportés à titre gratuit inclus Indice: total du trafic de passagers en 1961 = 100

17. Frachtverkehr auf den Flughäfen 1961-1982 Trafic de fret sur les aéroports 1961-1982

Eigenverkehr in Tonnen - Trafic local en tonnes

		Basel				Bern				Genève	•			Zürich		
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors deslignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Index Indice	Línien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors deslignes	Total	Index Indice
1961	1 661	532	2 193	100	53	5	58	100	6 416	491	6 907	100	17 115	888	18 003	100
1966	7 103	402	7 505	342	259	57	316	545	19 189	536	19 725	286	44 254	806	45 060	250
1971 1972	11 407 11 250	1 634 1 337	13 041 12 587	595 574	161 2	39 7	200 9	345 16	25 033 27 881	1 488 1 051	26 521 28 932	384 419	95 503 101 583	2 366 2 435	97 869 104 018	544 578
1973 1974	13 009 12 749	1 967 1 451	14 976 14 200	683 648	11	54 16	61 27	105 47	32 030 33 740	583 445	32 613 34 185	472 495	110 133 115 683	3 792 2 946	113 925 118 629	633 659
1975 1976	11 900 14 505	2 664 3 175	14 564 17 680	665 807	13 15	25	20 40	34 69	30 564 32 846	5 162 3 814	35 726 36 660	517 530	111 380 123 461	2 436 2 690	113 816 126 151	632 700
1977 1978	14 597 16 755	6 908 3 101	21 505 19 856	982 905	24 15	9 4	33 19	57 33	33 777 35 684	914 502	34 691 36 186	502 524	137 121 150 539	2 087 2 898	139 208 153 437	772 852
1979 1980	17 611 14 872	3 789 4 385	21 400 19 257	976 878	16 20	14 31	30 51	52 88	35 515 35 515	918 273	36 433 35 788	527 518	152 103 151 822	4 608 4 878	156 711 156 700	870 870
1981	14 615	3 329	17 944	818	17	11	28	48	32 493	213	32 706	474	159 354	2 635	161 989	900
1982	11 413	3 852	15 265	696	10	12	21	36	32 243	320	32 563	471	165 714	2 294	168 008	933

18. Postverkehr auf den Flughäfen 1961-1982 Trafic de poste sur les aéroports 1961-1982

Eigenverkehr in Tonnen – Trafic local en tonnes

		Basef				Bern				Genève	,			Zürlch		
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors deslignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Index Indice
1961	735	10	745	100	_	_			1 640	7	1 647	100	3 721	6	3 727	100
1966	950	15	965	130		-	_	_	2 646	9	2 655	161	4 921	8 -	4 929	132
1971 1972	1 624 1 632	54 18	1 678 1 650	225 221	_ _	-	_	<u>-</u> -	4 460 4 771	14 1 <u>0</u>	4 474 4 781	272 290	6 305 6 188	15 8	6 320 6 196	170 166
1973 1974	1 569 1 670	11	1 577 1 681	212 226	_		_	_	5 025 5 501	4	5 032 5 505	306 334	6 786 7 117	13 14	6 799 7 131	182 191
1975	1 661	34	1 695	228	-	-	_	_	5 585	3	5 588	339	7 400	. 17	7 417	199
1976 1977	2 360 2 655	17 23	2 377 2 678	319 359	- 	_	_	_	5 921 6 477	10 6	5 931 6 483	360 394	8 481 9 439	18 13	8 499 9 452	228 254
1978 1979	2 852 2 903	17 11	2 869 2 914	385 391	_ ·	-	_		6 738 5 879	6	6 745 5 885	410 357	9 014 9 386	11 14	9 025 9 400	242 252
1980	3 169	11	3 180	427	-		-	-	6 271	3	6 274	381	9 886	10	9 896	266
1981	3 088	4	3 092	415	_	_	-	-	7 037	6	7 043	428	11 090	9	11 099	298
1982	2 093	8	2 101	282	-	-	_	_	7 465	3	7 468	453	12 593	. 8	12 601	338

Anmerkungen:

Gratisfracht inbegriffen Index: 1961 = 100

Fret transporté à titre gratuit inclus Indice: 1961 = 100 Remarques:

Abfliegende Passagiere – Passagers partants	(Passagiere ei Total š Ipassagers con	Sulsse	Ba:	sel	Gen	ève	Zŭr	ich
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Polaina Palaigua	135 893	129 598	8 601	7 636	73 100	69 905	58 066	56 2
Belgien Belgique	8 920	8 643	231	228	1 371	1 212	8 588	82
Buigarien – Bulgarie						17 870	40 611	39 6
Dänemark – Danemark	60 179	56 267	2 764	1 606	19 577			
Deutschland (BRD) – Allemagne (RFA)	588 886	571 440	23 342	20 826	111 178	107 941	490 796	478 0
davon – dont: Berlin	37 750	31 959	1 426	1 023	5 169	4 483	32 439	27 4
Düsseldorf	122 146	11 9 459	5 668	4 559	27 501	25 01 <u>4</u>	94 360	95 8
Frankfurt – Francfort	134 556	139 780	2 512	2 445	36 009	37 091	98 897	103 1
Hamburg – Hambourg	57 692	54 976	3 241	2 809	9 457	8 224	49 078	48 5
Köln – Cologne	31 519	29 709	789	691	3 832	3 638	28 654	26 9
München – Munich	121 019	118 600	7 135	7 747	15 616	16 887	111 740	105 €
	41 538	37 062	1 080	298	5 165	5 269	40 753	36 9
Stuttgart	31 052	30 237	1 570	1 088	6 665	5 453	25 502	27 1
Finnland – Finlande			1			322 345	203 798	200 €
Frankreich – France	632 481	607 643	96 533	101 403	350 277			
davon – dont: Paris	478 012	457 649	72 529	82 836	267 339	238 865	146 508	142 6
Nizza – Nice	94 414	91 994	6 936	5 240	52 832	52 081	39 224	39 2
Griechenland – Grèce	107 153	106 987	5 258	3 894	46 449	47 034	64 244	63 1
davon – dont: Athen – Athènes	97 290	95 020	4 768	3 515	42 166	43 127	58 084	54 (
Grossbritannien – Grande-Bretagne	509 725	525 034	43 672	43 654	197 017	209 230	275 571	277 7
davon - dont: London - Londres	439 522	457 741	39 002	39 216	176 547	189 012	226 718	231 7
Manchester	42 993	43 399	2 468	2 487	10 390	9 641	33 106	34 1
Holland - Hollande	151 666	151 325	9 932	10 326	51 057	51 103	96 006	95 2
rland - Irlande	26 579	24 686	2 322	880	6 985	6 824	19 056	18 6
talien – Italie	249 082	260 927	12 730	11 203	87 407	95 654	160 228	163 8
davon – dont: Rom – Rome	95 104	96 501	4 503	4 267	44 960	46 885	49 797	48 5
	::::	106 223	4 752	3 983	29 852	32 749	72 768	74 5
Mailand – Milan	102 810		1 995	1 777	4 872	4 604	61 704	56 7
Jugoslawien – Yougoslavie	61 770	56 884						23 4
davon – dont: Belgrad – Belgrade	24 860	23 527	959	956	2 436	2 223	24 842	
Luxemburg – Luxembourg	8 535	8 895	_53	79	2 088	2 111	7 493	77
Malta – Malte	8 270	10 792	579	419	1 074	1 621	7 709	10 1
Norwegen – Norvège	30 208	30 784	1 172	945	10 945	11 342	19 887	20 2
davon – dont: Oslo	24 747	24 871	912	712	9 594	9 816	15 490	15 7
Österreich – Autriche	178 440	174 384	6 779	6 592	18 451	19 266	166 619	161 2
dayon - dont: Wien - Vienne	118 742	114 452	5 401	5 373	14 567	15 234	107 284	101 8
Sałzburg – Salzbourg	27 888	26 694	l 745	463	l 1772 j	1 599	27 923	26 €
Polen – Pologne	17 319	10 281	475	140	4 250	2 839	14 137	8 1
Portugal	86 880	86 866	3 951	3 039	45 925	46 443	47 398	45 9
davon – dont: Lissabon – Lisbonne	57 966	56 260	2 390	1 582	24 398	24 219	35 316	33 5
Porto	21 057	23 053	1 043	1 001	18 468	19 062	7 132	7 9
	11 785	10 436	320	728	1 268	853	11 734	10 3
Rumänien – Roumanie	62 199	60 344	2 935	2 309	17 557	17 857	49 686	47 6
Schweden – Suède		43 745	2 110	1 662	13 787	13 045	37 852	35 4
davon – dont: Stockholm	46 686				129 254	131 759	129 958	135 2
Spanien – Espagne	256 110	264 138	14 044	11 975			44 747	44 2
favon – dont: Madrid	87 290	86 560	2 650	2 545	43 939	43 377		
Barcelona – Barcelone	63 217	65 444	3 186	3 087	37 470	35 868	27 884	31 2
Malaga	31 256	35 880	1 509	1 150	16 078	16 114	16 130	20 3
Mallorca – Majorque	35 599	34 456	4 155	3 053	11 776	12 777	21 411	20 1
ſschechoslowakei – Tchécoslovaquie	20 810	19 235	598	391	2 385	2 096	20 160	18 6
Türkei – Turquie	66 514	68 108	2 824	2 131	15 752	15 377	58 100	59 9
davon - dont: Istanbul - Istamboul	50 349	50 607	1 854	1 627	12 378	12 428	43 692	43 7
Ungarn – Hongrie	40 101	42 053	1 161	1 259	3 511	3 806	39 593	41 6
UdŠSR – URSS	19 501	18 285	417	373	4 699	4 921	16 199	14 8
Übrige Länder – Autres pays	3 098	3 507	215	119	556	398	2 720	3 2
Total	3 373 156	3 337 779	244 473	235 020	1 213 670	1 199 864	2 095 563	2 070 4

20. Verkehrsströme im Linienverkehr – Courants dans le trafic de lignes

Übrige Welt – Reste du monde

Abfliegende Passagiere – Passagers partants	Total So (Passagiere ei Total S (passagers con	nmal gezāhit Guiss e	Base	•	Genè	ve	Zürk	:h
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
A full	373 627	354 605	16 753	14 338	165 203	156 228	217 941	207 78
Afrika – Afrique			1 514	1 334	19 064	18 722	35 317	34 71
Ägypten – Egypte	51 656	50 425		t t	35 434	30 887	22 664	22 05
Algerien – Algérie	56 185	51 697	3 254	2 764		7 915	2 992	2 9
Elfenbeinküste – Côte d'Ivoire	11 356	10 601	705	575	8 507			19
Kamerun – Cameroun	5 023	6 338	376	267	3 317	4 560	1 725	
Kanarische Inseln – Iles Canaries	11 255	8 600	497	456	3 784	3 045	7 757	5 7
Kenia – Kenya	16 007	12 325	613	379	5 410	4 514	12 115	85
Libyen – Libye	26 689	21 599	387	311	2 031	1 855	26 203	21 2
Marokko – Maroc	22 289	24 478	1 056	949	16 152	17 020	6 871	8 3
Nigeria – Nigéria	40 038	36 049	874	881	10 642	5 629	30 182	31 8
Senegal – Sénégal	6 568	6 288	347	219	5 248	4 850	1 844	18
Südafrika – Afrique du Sud	31 970	33 412	1 084	1 078	7 941	8 551	24 989	25 7
Sudan – Soudan	7 750	7 114	145	70	3 733	3 573	4 312	37
Tansania – Tanzanie	7 075	7 833	104	113	3 634	4 551	3 521	33
Tunesien – Tunisie	40 212	43 722	4 446	3 578	23 638	25 280	13 525	16 2
Zaïre	6 893	6 931	179.	104	3 866	3 622	3 150	35
Asien – Asie	408 735	438 807	14 033	10 285	121 272	127 290	307 368	334 8
Arabische Emirate – Emirats arabes	11 980	12 857	204	168	2 032	2 5 1 6	11 005	11 2
China – Chine	7 821	9 322	168	122	2 991	3 101	5 102	64
Hongkong – Hong Kong	15 809	16 856	347	305	3 850	3 722	12 239	13 6
	25 798	28 277	571	397	11 914	13 556	14 810	15 8
Indien – Inde		8 059	324	238	1 843	1 771	6 898	67
Indonesien – Indonésie	8 316			180	4 215	4 641	6 206	12 3
Irak	9 636	15 833	175	1	1 137	1 177	3 655	84
tran	4 572	8 890	79	61	 			
Israel – Israël	97 963	91 441	6 870	3 967	12 385	11 083	88 368	83 4
Japan – Japon	60 064	68 598	1 209	1 066	25 894	28 130	36 363	43 6
Jordanien – Jordanie	9 263	7 776	109	131	3 670	3 658	6 215	4 6
Kuwait – Koweït	9 3 1 8	11 374	153	234	4 913	6 225	5 393	6 6
Libanon – Liban	15 139	11 230	224	140	9 505	6 853	6 922	5 4
Philippinen Philippines	10 504	9 829	231	261	1 509	1 757	9 417	8 4
Saudiarabien - Arabie saoudite	39 603	47 806	758	741	19 074	21 541	23 838	30 5
Singapur – Singapour	15 323	17 219	267	213	2 291	2 422	13 383	15 2
Sri Lanka	16 335	15 985	287	140	2 191	3 138	14 635	13 1
Südkorea – Corée du Sud	8 919	10 309	144	83	697	631	8 331	98
Syrien – Syrie	5 419	5 733	228	187	1 851	2 073	4 791	49
Thailand – Thailande	10 200	12 068	469	380	2 564	2 846	8 1 1 2	95
Zypern – Chypre	10 973	12 000	784	750	1 975	2 273	9 852	10 5
Australien, Ozeanien – Australie, Océanie	11 307	11 485	459	369	2 705	2 608	8 906	9 2
	İ							
Amerika – Amérique	514 811	506 598	25 720	22 399	145 317	136 791	392 221	387 8
Argentinien – Argentine	15 491	14 088	328	206	4 568	3 559	11 403	11 0
Brasilien – Brésil	26 822	27 743	856	784	8 999	9 986	19 008	18 9
Kanada – Canada	73 255	66 659	2 527	1 716	14 106	13 164	66 979	60 8
Mexiko – Mexique	9 639	6 241	481	315	2 667	2 217	7 176	4 1
USA – Etats-Unis	350 783	351 096	12 090	9 043	106 131	99 388	264 991	268 9
Venezuela	7 005	7 445	209	137	1 656	1 593	5 723	62
Zentralamerikanische Inseln –	7 003	. ' +	200		. 555		/	
lles de l'Amérique centrale	16 727	· 20 774	8 468	9 688	2 572	3 200	6 084	8 4
·	· . . .					······································		
Total	1 308 480	1 311 495	56 965	47 391	434 497	422 917	926 436	939 7

21. Verkehrsströme im Nichtlinienverkehr – Courants dans le trafic hors des lignes

Abfliegende Passagiere – Passagers partants	Total Nichtlin Total traffe hor		Pauschalflugr Trafic de voya		Davon Stä Dont vols i	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982
		1	1			
A. Nach europäischen Ländern A destination de pays européens						
Bulgarien – Bulgarie	8 421	7 227	8 365	7 198	-	-
davon – dont: Sofia	2 093	2 213	2 037	2 184	2 023	2 049
Dänemark – Danemark	6 185 17 740	5 641 12 632	5 835 6 881	5 376 4 925	789	69
davon – dont; Berlin,	6 344	5 158	6 214	4 581	4 554	3 618
Hannover – Hanovre	8 188	4 902	-	115	-	-
Deutschland (DDR) – Allemagne (RDA)	1 941	1 844	289	231	-	143
Finnland – Finlande Frankreich – France	6 453 19 872	5 715 14 827	5 459 14 887	4 772 11 535	_	-
davon – dont: Korsika – Corse	7 207	5 888	7 124	5 847	_	
Lourdes	4 005	4 056	3 975	4 056	. —	-
Griechenland – Grèce	68 904	83 422	68 059	81 216	-	
davon – dont: Athen – Athènes	10 754	14 511	10 081	13 128	-	29
Korfu – Corfou	3 818 21 265	3 105 25 354	3 646 21 265	2 495 25 354	_	
Rhodos – Rhodes	20 440	19 687	20 440	19 687		
übrige Inseln– autres îles	8 602	18 115	8 602	18 115	- +	
Grossbritannien – Grande-Bretagne	185 078	232 849	178 812	226 703		
davon – dont: London – Londres	171 710	202 108	166 154	196 694	94 970	86 91
Manchester	6 664 2 566	9 246 7 168	6 477 2 371	9 037 7 069	_	6
Holland – Hollande	4 733	4 233	3 352	3 641	_	
davon – dont: Amsterdam	2 708	4 053	1 377	3 641	1 277	1 41
sland – Islande	2 537	1 180	2 537	1 180	-	
talien – Italie	15 272	18 259	14 249	16 834		0.05
davon – dont: Rom – Rome	2 962 6 951	3 284 7 017	2 828 6 912	2 853 6 881	2 828	2 85
Jugoslawien – Yougoslavie	3 894	4 091	3 541	3 811	_	
davon – dont: Dubrovnik	1 693	1 854	1 688	1 854	_	1 15
Norwegen – Norvège	604	3 099	50	1 809	-	
Osterreich – Autriche: Wien – Vienne	5 275	4 620	4 751	3 827	4 074	3 13
Portugal	11 630	10 176	10 945	10 152	- - 032	4.40
davon – dont: Lissabon – Lisbonne	7 703 3 297	7 517 1 009	7 081 3 297	7 517 919	5 273	4 49
Schweden – Suède	29 478	29 722	28 713	28 510	-	
davon – dont: Stockholm	18 851	20 768	18 390	19 965	656	1 08
Göteborg	6 3 0 9	6 611	6 301	6 301	- 1	
Spanien – Espagne	139 348	139 599	112 911	116 015	- j	
davon – dont: Palma/Ibiza	107 856 24 499	111 735 21 765	107 309	115 539 30	_	4
Tschechoslowakei – Tchécoslovaquie: Prag – Prague	1 403	1 325	1 402	907	1 402	90
Türkei – Turquie: Istanbul – Istamboul	_	1 907		1 906	_	1 69
Ungarn - Hongrie: Budapest	1 210	2 341	954	2 249	954	1 66
Übrige Länder – Autre pays	1 929	2 215	630	1 367	703	13
Total	535 676	587 933	475 919	535 083	119 503	112 34
B. Nach aussereuropäischen Ländern	<u> </u> 	:				
A destination de pays extra-européens						
Afrika – Afrique	123 363 758	132 149	123 255	131 825	740	
davon – dont: Algerien – Algérie	51 144	1 038 56 212	750 51 144	1 038 56 212	_	
Kenia – Kenya	26 262	30 124	26 262	30 124		
Marokko – Maroc ,	6 877	6 576	6 877	6 344	- ;	
Seychellen Seychelles		982		982	- 1	
Togo	8 852	10 478	8 852	10 478	- 1	-
Tunesien ~ Tunisie	27 968 22 165	26 133 26 670	27 968 21 192	26 129 25 947	_	25
davon – dont: Israel – Israël	1 330	7 858	613	7 556	<u>-</u>	
Malediven – Maldives	356	1 502	356	1 502	_	
Sri Lanka	14 178	10 532	14 178	10 532	_	
Thailand – Thaïlande	3 266	1 780	3 265	1 780	_	
Zypern – Chypre	2 694 63 525	3 645 52 636	2 690 39 677	3 636 28 637	_	
davon – dont: Vereinigte Staaten – Etats-Unis	47 724	45 276	25 400	28 637 21 295		19
Zentralamerikanische Inseln –] "''	15 270	20 400	1.200		••
lles de l'Amérique centrale	3 454	2 220	2 915	2 220	_	
Brasilien – Brésil	5 626	4 492	5 625	4 491	_	
Total	209 053	211 455	184 124	186 409	740	44
	1 '					

22. Luftfrachtverkehr nach Herkunfts- und Bestimmungsländern Trafic de fret d'après les pays d'origine et de destination

gemäss Frachtmanifest – selon le manifeste de marchandises

	Ankunft –	Arrivée	Abflug I	Départ	Tota	af ·
	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Europäische Länder – Pays européens	732	699	625	495	1 357	1 19
lgien – Belgique	L I			138	238	
ulgarien – Bulgarie	124	76	114	1111	•	21
änemark – Danemark	291	217	205	199	497	4
eutschland (BRD) – Allemagne (RFA)	2 692	2 3 1 1	1 431	1 262	4 123	3 57
nnland – Finlande	135	112	264	274	399	38
ankreich – France	1 729	1 668	1 224	1 134	2 953	2 80
riechenland – Grèce	665	510	538	386	1 203	8:
rossbritannien – Grande-Bretagne	3 683	3 511	3 220	2 930	6 903	64
iederlande – Pays-Bas	1 385	1 152	756	645	2 141	17
and – Irlande	266	248	217	229	483	4
alien – Italie	991	920	932	1 081	1 923	20
	155	180	320	227	475	- 4
goslawien – Yougoslavie	I					3
orwegen – Norvège	94	83	240	231	334	_
sterreich – Autriche	382	392	479	477	862	8
ortugal . , , ,	350	418	293	284	643	7
chweden – Suède	335	341	509 j	460	844	8
panien – Espagne	910	944	1 001	922	1 911	18
irkei – Turquie	1 123	1 383	263	252	1 387	16
ngarn – Hongrie	49	63	261	224	309	2
	319	259	414	627	733	8
dSSR – URSS	175	134	434	388	609	5
brige Länder – Autres pays	-					
tal	16 586	15 621	13 742	12 863	30 327	28 4
Aussereuropäische Länder – Pays extra-européens						
rika – Afrique	5 228	6 165	5 382	4 3 1 9	10 610	10 4
Ägypten – Egypte	827	996	472	437	1 299	14
Algerien - Algérie	30	26	519	429	549	4
Elfenbeinküste – Côte d'Ivoire	493	493	118	74	612	E
Ghana	71	171	63	62	135	2
Kanarische Inseln – Iles Canaries	407	470	72	67	479	5
	4	684	102	132	779	8
Kenia – Kenya	676					_
Marokko – Maroc	284	343	185	175	469	5
Nigeria – Nigéria	96	58	324	478	420	5
Senegal – Sénégal	109	172	38	30	147	2
Südafrika – Afrique du Sud	1 423	1 696	1 3 30 [921	2 754	2 6
Tunesien – Tunisie	99	107	184	228	283	3
Zimbabwe	393	677	50 i	68	443	7
	11 102	11 044	17 362	18 449	28 555	30 3
sien – Asie	11 193	11 944				
Arabische Emirate – Emirats arabes	197	228	837	766	1 034	9
Bahrain – Bahrein	19	12	229	192	248	2
China - Chine	88	122	148	171	236	2
Taiwan	307	248	188	144	495	3
Hongkong – Hong Kong	1 713	2 213	474	675	2 187	-28
Indien – Inde	1 681	1 585	882	987	2 563	2.5
Indonesien – Indonésie	144	141	209	271	354	4
Irak	34	60	385	2 830	419	28
		150	1 449		1 724	- 7
Iran	276			570		
Israel – Israël	1 517	1 839	1 430	1 773	2 947	36
Japan – Japon	1.795	2 283	3 460	2 631	5 255	4 9
Jordanien – Jordanie	56	32	694	453	751	4
Korea (Süd) – Corée (Sud)	246	231	259	263	505	4
Kuweit - Koweït	39	56	559	592	598	•
Libanon – Liban	91	69	881	755	973	8
Pakistan	821	787	294	217	1 115	1 (
Philippinen – Philippines	143	96	330	280	472	
	17	9	293	267	310	3
Katar - Qatar	127	175	2 684	2 707	2 810	2 8
Saudiarabien – Arabie saoudite	1					
Singapur – Singapour	722	619	794	801	1 516	14
Thailand – Thailande	645	504	252	287	897	3
Zypern – Chypre	36	65	102	232	138	2
ustralien, Ozeanien – Australie, Océanie	330	297	1 119	1 386	1 449	10
merika – Amérique	20 400	17 850	22 855	21 315	43 255	39 1
Kanada – Canada	2 023	1 702	1 905	1 927	3 928	3 6
Mexiko – Mexique	218	124	430	341	648	.4
	14 802	13 256	17 174	16 655	31 976	29 9
Vereinigte Staaten – Etats-Unis	1 ,		442	388	559	49 5
Zentralamerika – Amérique centrale	117	182	—			
Argentinien – Argentine	1 776	1 355	948	510	2 724	1.8
Brasilien - Brésil	586	538	905	719	1 492	
Chile - Chili	183	164	135	100	318	
Kolumbien – Colombie	279	275	182	81	461	3
Venezuela	38	47	381	370	419	4
otal	37 151	36 255	46 719	45 469	83 869	81 7
W7501 - 1						
iverse – Divers	291	175	73	76 58 408	365 114 562	110 4

23. Luftfahrtpersonal – Personnel aéronautique

Gültige Ausweise und Bewilligungen am 31. Dezember Licences personnelles et autorisations valables le 31 décembre	1981	1982
1. Schulen für die Ausbildung von – Ecoles pour l'instruction des		
Privatpiloten bis Linienpiloten (nur Theorie) - Pilotes privés jusqu'à pilotes de ligne (théorie		
seulement)	2	2
Privatpiloten – Pilotes privés	ī	1
Privat- und Berufspiloten – Pilotes privés et professionnels	37	37
Privat- und Berufspiloten, inkl. IFR-Piloten Pilotes privés et professionnels, inclus pilotes de vol	•	•
aux instruments	6	6
FR-Piloten – Pilotes de vol aux instruments	ť	1
inienpiloten – Pilotes de ligne	4	4
Aubschrauberpiloten – Pilotes d'hélicoptère	11	12
Segelfliegern – Pilotes de planeur	39	40
alischirmspringern - Parachutistes	7	7
Ballonfahrern – Pilotes de ballon	14	15
-		• • •
otal	122	125
. Flugpersonal – Personnel navigant		
Privatpiloten – Pilotes privés	6 697	7 041
lerufspiloten (beschränkter Ausweis) – Pilotes professionnels (licences restreintes)	483	571
Berufspiloten – Pilotes professionnels	958	953
Berufspiloten 1. Klasse – Pilotes professionnels de 1 ^{re} classe	127	126
inienpiloten – Pilotes de ligne	645	672
Segelflieger – Pilotes de planeur	2 748	2 888
Bordradiotelefonisten – Radiotéléphonistes navigants	100	118
Bordtechniker – Mécaniciens navigants	225	207
Ballonfahrer Pilotes de ballon	164	184
Berufs-Hubschrauberpiloten – Pilotes d'hélicoptère professionnels	195	197
Privat-Hubschrauberpiloten – Pilotes d'hélicoptère privés	219	277
allschirmspringer – Parachutistes	459	538
Anerkennungen von ausländischen Ausweisen – Validations de licences étrangères	258	281
ernausweise für Motor- und Segelflugschüler – Cartes d'élèves-pilotes d'avion et de planeur	2 445	2 475
ernausweise für Bordtechniker – Cartes d'élèves-mécaniciens navigants	2 770	
ernausweise für Ballonfahrer – Cartes d'élèves-pilotes de ballon	39	49
ernausweise für Hubschrauberpiloten – Cartes d'élèves-pilotes d'hélicoptère	75	80
ernausweise für Fallschirmspringer – Cartes d'élèves-parachutistes	942	1 082
ionderbewilligungen für Instrumentenflug – Permis spéciaux de vol aux instruments	1 535	1 575
Lehrausweise für die Instruktion von Flugpersonal – Permis d'instructeur pour la formation du	1 000	1 373
personnel navigant	907	962
Total	19 223	20 276
B. Bodenpersonal – Personnel de l'infrastructure		
uftfahrzeugkontrolleure Kategorie I – Contrôleurs d'aéronefs de catégorie I	221	231
Luftfahrzeugkontrolleure Kategorie II – Contrôleurs d'aéronefs de catégorie II	614	630
allschirmwarte – Plieurs de parachutes	77	86
uftfahrzeugschweisser – Soudeurs d'aéronefs	50	47
Flugverkehrsleiter Kategorie I – Contrôleurs de la circulation aérienne de catégorie I	274	295
Flugverkehrsleiter Kategorie II – Controleurs de la circulation aérienne de catégorie II	274 46	52
Flugverkehrsleiter-Gehilfen – Aides-contrôleurs de la circulation aérienne de categorie ii	46 25	22
Flugdienstberater – Agents techniques d'exploitation	25 80	80
		
Total	1 387	1 443

24. Förderung des fliegerischen Nachwuchses – Encouragement de la formation aéronautique

		1981			1982	
	Motorflug Vol à moteur	Segeiflug Vol à voile	Fallschirm Parachutisme	Motorflug Vol a moteur	Segelflug Vol à voile	Fallschirm Parachutisme
Fliegerische Vorschulung (FVS) Instruction aéronautique préparatoire (IAP)		1				
Einschreibungen – Inscriptions	1 8 67 223 170 157 114	313 14 41 24 36 25	238 6 83 38 26 22	1 6 67 228 167 166 116	16 12 37 26 23	209 8 58 41 36 30
Fliegerische Weiterbildung (FWB) Perfectionnement aéronautique (PFA)		25		110	10	. 30
Durchgeführte Kurse – Cours organisés	7 31 30	5 44 33		9 41 37	4 34 20	 - -
Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS) Ecole suisse d'aviation de transport (ESAT)			· / , ,,,,_, ,,			
Vorkurse – Cours préparatoires		3 43 37 4 117 56			3 38 24 4 100 53	

25. In der Schweiz eingetragene Luftfahrzeuge - Aéronefs immatriculés en Suisse Bestand am 31. Dezember - Etat au 31 décembre

	Gewerbs Luftve Trafic cor	erkehr	Luftvi	rbsmässiger erkehr commercial	То	tal
	1981	1982	1981	1982	1981	1982
1. Flugzeuge mit 15 Tonnen und mehr Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage de 15 tonnes ou plus AMD Falcon 50 Boeing B-737 Boeing B-747 Canadair CL-600 MDC DC-6	- - 2 - 1	1 - 2 -	5 - 1	4 1 - 2	5 1 2	5 1 2 2
MDC DC-8 MDC DC-9 MDC DC-10 Fokker F-27 GAC G-159 GAC G-1159 SNIAS SE-210	5 35 12 - - 4	5 35 14 - - 4	- 4 - 1 1 4 -	4 - 2 1 7	1 5 39 12 1 1 4 4	5 39 14 2 1 7
2. Flugzeuge von 9 bis 15 Tonnen Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage de 9 à 15 tonnes AMD Falcon 20 BAe 125 Gates Lear Jet 55 Junkers Ju-52 Nord 262	3 - 1 - 2	2 - 3 1	4 4 - -	1 3 - 1	7 4 1 - 2	3 3 2 -
3. Flugzeuge von 5,7 bis 9 Tonnen Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage de 5,7 à 9 tonnes AMD Falcon 10 CASA 212 Cessna 550 Gates Lear Jet 24/25 Gates Lear Jet 35/36 Swearingen Metro III	1 1 2 1 10 5	1 2 2 - 9	2 2 - 11	2 1 ,1 11	3 3 2 1 21 5	3 3 1 20 9
 Flugzeuge unter 5,7 Tonnen Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage inférieur à 5,7 tonnes 	279	297	1224	1257	1503	1554
Total Flugzeuge – Avions	364	387	1264	1299	1628	1686
5. Hubschrauber – Hélicoptères	79	80	39	46	118	126
6. Motorsegler – Motoplaneurs	_	_ ;	39	42	39	42
7. Segeiflugzeuge Planeurs	_	_	808	856	808	856
8. Ballone – Ballons	_	_	88	99	88	99
9. Autogiros – Autogires	_	_	1	1	1	1
Gesamttotal – Total général	443	467	2239	2343	2682	2810

26. Luftfahrzeugbuch - Registre des aéronefs

	1981	1982
1. Luftfahrzeuge – Aéronefs		
Aufnahmen – Inscriptions	33	35
Streichungen – Radiations	28	35 18
Bestand am 31. Dezember – Etat au 31 décembre	129	146
davon – dont: Flugzeuge – Avions bis – jusqu'à 2000 kg	36	41
davoir - dont Frugzedge - Avions Dis - Jusqu's 2001 Ego to	36	
2001–5700 kg		37
5701–9000 kg	12	19
über – de plus de 9000 kg	24	24
Hubschrauber – Hélicoptères	20	21
Motorsegler – Motoplaneurs	-	_
Segeiflugzeuge – Planeurs	1	2
Freiballone – Ballons libres	2	2
2. Hypotheken – Hypothèques		
Anzahl Luftfahrzeugverschreibungen am 31. Dezember –		
Nombre d'hypothèques sur aéronefs au 31 décembre	123	133
davon Gesamtpfandrechte – dont hypothèques globales	6	10
Mitverpfändete Ersatzteillager – Dépôts de pièces de rechange hypothéqués		10
Fintraguages – Inscriptions	51	37
Eintragungen – Inscriptions	32	37 27
Löschungen – Radiations		
Pfandsummen – Hypothèques: unter – de moins de Fr. 100 000	41	40
Fr. 100 000—1 Millian — million	46	50
Fr. 1–10 Millionen – millions	26	33
über – de plus de Fr. 10 Millionen – millions	10	10
Höchstbetrag einer Hypothek in Mio. Fr Hypothèque maximale en millions de francs	35	35
Hypothekensumme insgesamt in Mio. Fr. – Total des hypothèques en millions de francs	347	377

-	Total Unfālle ¹ Total des accidents ¹						liche Unfälle ccidents mortels	Anzahl Tote Nombre de morts		Zerstörte Luftfahrzeu Aéronefs détruits		
Luftfáhrzeuge – Aéronefs	Gewerbsmässiger Luftverkehr Trafic commercial		Nichtgewerbsmässiger Luftverkehr Trafic non commercial		Gewerbsmässiger Luftverkehr Trafic commercial		Nichtgewerbamässiger Luftverkehr Trafic non commercial					
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Einmotorige Flugzeuge Avions monomoteurs	1 1	_	28²	20	_	_	7	6	18	12	18	15
Mehrmotorige Flugzeuge – Avions multimoteurs	1 1	2	7	4	_	_	1	1 1	4	1	1	2
Orehflügler – Aéronefs à voilure tournante	7	6	4	3	_	1	1	-	1	5	6	6
Notorsegler – Motoplaneurs	-	-		4_	_	_	-	1	-	1		4
Segelflugzeuge – Planeurs ,	-	_	12	113	_	_	3	-	3	,	9	8
Ballone – Ballons	-	_	1	4	-	_	_	1	-	4	1	2
Total	9	8	52	46	_	1	12	9	26	23	35	37

¹ Nicht inbegriffen sind 65 (48) Bagatellunfälle, welche der ordentlichen Untersuchung nicht unterstellt waren.

Ausserdem sind zu erwähnen:

- ¹ Ne sont pas compris dans ce chiffre 65 (48) accidents bagatelles qui n'étaient pas soumis à l'enquête réglementaire.
- ² Une collision entre deux aéronefs a été comptée deux fois dans cette catégorie.

Il faut mentionner en outre:

4 accidents survenus en Suisse à des aéronefs étrangers (2 avions allemands, 1 anglais et 1 égyptien).

28. Flugsicherung – Sécurité aérienne

a) Kontrollierte An- und Abflüge (Anflug- und Platzverkehrsleitung)
 Approches et départs contrôlés (Contrôle d'approche et d'aérodrome)

			Zürich					Genève	Bern					
Jahr Année	IFR	VFA	Total	davon zwischen dontentre 2201–0600	Spitzentag Jour de pointe	IFR	VFR	Total	davon zwischen dont entr e 2201–0600	Spitzentag Jour de pointe	IFR	VFR	Total	Spitzentag Jour de pointe
1976 1977 1978 1979 1980 1981	124 850 129 900 134 500 138 000 144 800 145 800	15 000 16 100 16 800 17 300 17 300 18 500	139 850 146 000 151 300 155 300 162 100 164 300	3 872 4 392 4 327 3 878 3 123 3 775	510 550 585 589 623 632	88 700 94 700 97 100 97 700 99 000 98 000	45 700 43 000 39 800 39 400 34 000 36 000	134 400 137 700 136 900 137 100 133 000 134 000	4 215 4 888 4 238 3 685 3 065 3 500	632 647 690 673 598 673	6 419 6 867 6 811 7 983 10 476 9 998	83 281 81 933 90 489 89 417 91 624 83 802	89 700 88 800 97 300 97 400 102 100 93 800	751 1 014 834 809 910 818
1982	144 950	17 900	162 850	2 975	615	96 050	33 450	129 500	2 917	600	9 910	79 790	89 700	856

b) Luftstrassenverkehr (Bezirksleitung/ACC)
 Trafic dans les voles aériennes (Centré de contrôle régional/CCR)

			Zürich			Genève						
Jahr Anné s	An-und Abflüge	Oberflüge	Total	Veränderung	Tages- durchschnitt	Spitzentag	Arrivées et départs	Survols	Total	Variation	Moyenne par jour	Jour de painte
1976 1977 1978 1979 1980 1981	124 450 128 400 132 700 132 700 135 900 143 100 149 100 148 550	115 950 119 500 133 500 140 300 133 700 129 300	240 400 247 900 266 200 276 200 276 800 278 400 275 00 0	+ 0,3 + 3,1 + 7,4 + 3,8 + 0,2 + 0,6	657 679 729 757 756 763 753	993 1 080 1 184 1 142 1 081 1 131	80 500 86 800 89 700 90 400 89 600 88 200 87 900	176 400 178 100 178 900 180 700 173 600 154 200	256 900 264 900 268 600 271 100 263 200 242 400 246 600	+ 0,7 + 3,1 + 1,4 + 0,9 - 2,9 - 7,4 + 1,7	702 726 736 743 719 664 676	1 170 1 211 1 156 1 117 1 072 977 1 005

² Eine Kollision zweier Luftfahrzeuge wurde in dieser Kategorie doppelt gezählt.

 $^{^{\}rm 3}$ Inbegriffen ist eine Kollision eines schweizerischen mit einem deutschen Segelflugzeug.

⁴ Unfälle ausländischer Luftfahrzeuge in der Schweiz (2 deutsche und je ein britisches und ägyptisches Flugzeug).

³ Une collision entre un planeur suisse et un allemand est comprise.

Organisation des Bundesamtes für Zivilluftfahrt Organisation de l'Office fédéral de l'aviation civile

Stand 15. Juni 1983 Etat au 15 juin 1983

